

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waisnerstraße Nr. 34.

## Kuropatkin's Rückzug.

Nummehr liegen die offiziellen Mittheilungen über die furchtbare Niederlage vor, die die russische Hauptarmee bei Liaojang erlitten hat. Eine lakonische Meldung des Generals Kuropatkin an den Czaren gibt als unmittelbaren Grund für die von ihm befohlene Räumung von Liaojang die Gefahr einer Umzingelung an, die der russischen Armee drohte, als das erste sibirische Armeekorps von den Japanern in der Nacht vom 2. auf den 3. d. unter schweren Verlusten in die Flucht geschlagen wurde. Die Russen haben vor der Räumung von Liaojang diesen Ort zu zerstören versucht. Die japanische Besetzung erfolgte, wie aus den gestern (Samstag) eingetroffenen Telegrammen hervorgeht, erst am gestrigen Tage um 9 Uhr Früh. In der Umgebung von Liaojang dauert noch der heftige Kampf fort, da die Russen auf ihrem Rückzuge nach Norden von den Japanern eifrig verfolgt werden und theilweise bereits abgeschnitten sind. Letzteres betraf namentlich das Korps Stackelberg, das beauftragt war, bei den Pentaiminen Widerstand zu leisten, um den Rückzug des Restes der Armee zu decken.

Es läßt sich nicht mehr bezweifeln, daß die Niederlage der Russen bei Liaojang zu einem vollständigen Débaclé geworden ist. Die russische Armee ist gänzlich besiegt und geschlagen, ganze Divisionen sind vernichtet worden und die traurigen Trümmer sind nicht mehr im Stande, weiteren ernstlichen Widerstand zu leisten. Kuropatkin selbst gibt sich über den Ernst der Situation keiner Täuschung mehr hin. Seine einzige Sorge kann nur darauf gerichtet sein, von den Truppen, die ihm geblieben sind, für die Zukunft zu retten, was zu retten ist. Angesichts des Umstandes, daß die Eisenbahn von Liaojang nach Mukden von den japanischen Truppen theilweise zerstört, jedenfalls aber beherrscht wird, werden nur geringe Theile der Armee, die noch bis vor zehn Tagen Rußlands letzte Hoffnung war, Mukden erreichen können. Auch hier wird ihnen keine Ruhepause gestattet sein, da die Japaner diesmal in der Verfolgung des geschlagenen Feindes, trotz der aufreibenden Kämpfe der letzten Tage, eine Energie ohne Gleichen entfalten, um die russische Armee vollkommen aufzureiben.

Mit der Vernichtung Kuropatkin's ist das Schicksal Port-Arthurs entschieden; das Halten dieser Festung hat für die Russen keinen Zweck mehr, da jetzt jede Hoffnung auf Entsatz für immer geschwunden ist.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

### Die Einnahme Liaojangs.

**Tokio, 4. September, Mittags.** („Reuter.“) General Dyama telegraphirt: Die Russen verbrannten Samstag die Lagerhäuser in der Nähe des Bahnhofes von Liaojang. General Kuroki ließ in Sadznago Truppen zum Schutze der rechten Flanke zurück und machte eine scharfe Schwenkung gegen Westen, um die Eisenbahn zu erreichen und Liaojang zu umgehen. Die linke und die Centrumsarmee des Generals Dyama greifen noch die Russen südlich und westlich der Mauer von Liaojang an.

**Tokio, 4. September.** („Reuter.“) 1 Uhr Nachmittags. General Dyama telegraphirt unter dem Heutigen: Um 9 Uhr Vormittags fiel nach einem Kampfe, welcher diese Nacht und heute Vormittags stattfand, Liaojang uns ganz in die Hände. Unsere Verluste sollen groß sein. Ich habe keine Berichte über die Verhältnisse am rechten Ufer des Taitsho erhalten.

**Petersburg, 4. September.** (Offiziell.) Ein vom 2. d. datirtes Telegramm des General-Lieutenants Sjacharoff an den Generalstab meldet:

Unsere Truppen griffen heute die Höhen von Singwantun an. Nach einem erbitterten Kampfe wurde die ganze Höhenkette westlich von Liaojang von uns genommen. Es wurde festgestellt, daß wir zahlreichen japanischen Truppen gegenüberstanden, deren Front sich von den Höhen bei den Jantai-Minen bis zum Taitsho erstreckte. Die Abtheilung des Generalmajors Drloff, welche die Jantai-Minen besetzte und dann weiter vorgedrückt war, stieß auf überlegene feindliche Streitkräfte in starker Stellung und war genöthigt, den Rückzug anzutreten. Generalmajor Drloff wurde verwundet. Die Gefahr einer Umgehungs-bewegung des Feindes wurde jedoch durch die Rückkehr zur Station Jantai beschworen. Die tapferen Regimenter des 1. sibirischen Armeekorps waren herbeigeeilt und General Stackelberg hielt den Feind auf. In diesem Kampfe wurde der Kommandant des 2. sibirischen Regiments Oberst Dzerksy schwer verwundet. Um 9 Uhr Abends ließ der Kampf auf der ganzen Linie nach und man hörte nur noch Kanonendonner in Liaojang. Die Truppen der Garnison von Liaojang haben nach einem telegraphischen Berichte einen zweiten Angriff des Feindes zurückgewiesen. Um sich Klarheit über die feindlichen Streitkräfte zu verschaffen, ergriffen von der westlichen Front zwei Regimenter die Offensive. Nach einem heißen Kampfe konstatiert, daß diese beiden Regimenter mit überlegenen feindlichen Truppen von mehr als zwei Divisionen engagiert waren. Die Gesamtverluste der Armee sind noch nicht genau festgestellt, doch übersteigen sie nach den bisher eingelaufenen Berichten die Zahl von 3000 Todten und Verwundeten.

**Tokio, 4. September.** („Reuter.“) Die Japaner haben Liaojang Sonntag um 9 Uhr Morgens besetzt.

**Tokio, 4. September.** („Reuter.“) Der Kampf in der Umgebung von Liaojang dauert auch heute fort.

**Petersburg, 5. September.** (Privat-Telegramm.) Die gestern eingetroffene Meldung Kuropatkin's an den Czaren über den Rückzug von Liaojang war seit drei Tagen die erste, die von ihm an den Kaiser gelangte. In den letzten Wochen richtete er an den Kaiser verschiedene bedeutsame Telegramme, die aber geheimgehalten wurden. — Neuere Depeschen melden: Die Eisenbahn nördlich von Liaojang sei zerstört und von den Japanern besetzt.

**Paris, 4. September.** (Privat-Telegramm.) Hiesige russophile Blätter konstataren mit Bedauern, daß die Niederlage der Russen eine vollständige sei und Kuropatkin's Armee keinen ernstlichen Widerstand mehr leisten könne. Das energische Eingreifen der ersten japanischen Armee entschied das Schicksal der russischen Hauptstellung, welche von den Russen in regelloser Flucht verlassen wurde. Kuroki's Ausmarsch wird als ein Meisterwerk bezeichnet. Seine Armee war an den ersten Gefechten der beiden ersten Tage wenig beschäftigt. Die Hauptschwierigkeit für ihn bestand beim Flußübergang. Kuropatkin ließ Kuroki den Taitshofluß ungehindert überschreiten und erwartete das Vorrücken desselben gegen Jantai. Er versuchte nur, durch das Korps des Generals Drloff zwischen der I. und IV. japanischen Armee durchzubrechen und dadurch Kuroki in den Rücken zu fallen. Dieser vereitelte aber Kuropatkin's Absicht durch eine rasche Schwenkung nach links bei Tankwanton, indem er seine Reserve von Antung aus den Tanchosfluß überziehen ließ. Die Japaner bedienten sich bei den Nachtgefechten elektrischer Reflektoren, deren Betrieb mit Akkumulatoren besorgt wurde.

### Die Belagerung Wladiwostoks.

**Berlin, 4. September.** (Privat-Telegramm.) Nach Sachaliningen japanische Truppen ab, um von dort aus die Operationen zur Belagerung Wladiwostoks einzuleiten.

### Der Kampf um Port-Arthur.

**Petersburg, 4. September.** (Privat-Telegramm.) In Port-Arthur entdeckten die

Russen geheime unterirdische Munitionslager, die noch von den Chinesen errichtet worden waren, aber von den Japanern nach dem japanisch-chinesischen Krieg nicht entdeckt wurden. Diese großen Pulvervorräthe kommen jetzt dem General Stössel sehr gelegen.

### Die Pläne der Japaner.

**Berlin, 4. September.** (Privat-Telegramm.) Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Tokio gemeldet: In Generalstabskreisen glaubt man, daß Kuroki noch im September Mukden erreichen werde. Zwei Divisionen sind auf den Kriegsschauplatz abgegangen, um die Lücken zu füllen. Das Ziel der Japaner ist jetzt, Mukden und Port-Arthur um jeden Preis zu nehmen, und zwar noch in diesem Monate. Dann soll den Truppen Ruhe gegönnt und der Winter zur Befestigung der eroberten Stellungen benützt werden. Vor Port-Arthur haben die Japaner augenblicklich 650 Geschütze.

### Auszeichnungen.

**Petersburg, 4. September.** Generalmajor Alejeff der 5. sibirischen Schützendivision, Generalmajor v. Nennenkamp und v. Fock wurden für ihre ausgezeichnete Haltung vor dem Feinde zu Generalleutenants befördert. Generalleutnant Linewitsch wurde für sein ausgezeichnetes Verhalten im Dienste zum General der Infanterie befördert. Der Kaiser verlieh ferner dem Generalmajor Mischtschenko einen mit Brillanten geschmückten goldenen Säbel, der die Inschrift trägt: „Für die Tapferkeit bei Zurückschlagung der Japaner am 23., 26. und 27. Juli!“

### Budapest, 5. September.

\* Ministerpräsident Graf Tisza wird in den nächsten Tagen in Budapest eintreffen.

\* Ministerpräsident Graf Tisza als Minister des Innern hat an die Spitzen sämtlicher Komitate die Aufforderung gerichtet, in Betreff der ungarischen Benennung der Gemeinden mit fremdsprachigen Namen Unterbreitungen zu machen. Zweck des Ministers des Innern ist, wie „Pol. Ort.“ dieser Meldung beifügt, die Magyarisierung der fremdsprachigen Namen von sämtlichen Gemeinden des Landes.

### „Neues Pester Journal.“

Mit 1. September 1904 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung statfinde. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Sphing“ gratis nach.

Die Administration.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 5. September.

\* Wetterbericht. Gestern hatten wir hier mildes, theilweise bewölkttes, trübendes Wetter. Die Morgentemperatur betrug 13 Gr. C., Mittags zählten wir 23 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter mild, im Südoften regnerisch, kleinere Niederschläge kamen überall vor. In Ungarn hielt der Regen noch in vielen Gegenden an und die Niederschlagsmenge betrug zuweilen 10 Mm. Die Temperatur ist zumeist niedriger als das Normale. Das gestrige Maximum variierte zwischen 23 Gr. C. und 14 Gr. C., das Minimum zwischen 17 Gr. und 6 Gr. C., Ruine hatte ein Maximum von 21 Gr. C. und ein Minimum von 14 Gr. C., Czekowica von 21 Gr. C., respektive 17 Gr. C., das größte Maximum mit 23 Gr. C. hatten Ghef, Szombolya, Bavaniste und Székely-Keresztur, das tiefste Minimum mit 6 Gr. C. Sojonec. Es hatten Rozsnyó 16 Gr. C., bez. 8 Gr. C., Herény 16 Gr. C., bez. 11 Gr. C., Kétyhely 17 Gr. C., bez. 13 Gr. C., Temesvár 21 Gr. C., bez. 14 Gr. C., Wien hatte ein Maximum von 19 Gr. C. und ein Minimum von 15 Gr. C., Prag von 11 Gr. C. und 12 Gr. C., Bregenz 17 Gr. C. und 10 Gr. C., Klagenfurt von 19 Gr. C. und 9 Gr. C., Paris von 18 Gr. C. und 11 Gr. C., Rizza von 26 Gr. C. und 15 Gr. C., Biarritz 22 Gr. C. und 12 Gr. C., Die Morgentemperatur betrug gestern in Berlin 14 Gr. C., in Vortum 15 Gr. C., in Ewinemünde 14 Gr. C.,

in Petersburg 11 Gr. C., in Moskau 8 Gr. C., in Serajewo 13 Gr. C., in Belgrad 15 Gr. C., in Bukarest 19 Gr. C., in Sophia 15 Gr. C., in Konstantinopel 21 Gr. C., in Korfu 26 Gr. C., in Athen 28 Gr. C., in Rom 16 Gr. C. und in Neapel 20 Gr. C. Es ist mildes Wetter und sporadisch, insbesondere im Süden und Westen, Regen zu erwarten.

\* **Se. Majestät** traf, wie uns aus Wien telegraphisch wird, gestern 7<sup>1/4</sup> Uhr Früh, nachdem er einer Messe in Schönbrunn beigewohnt, in der Wiener Hofburg ein und stattete der Erzherzogin Maria Josepha Mittags einen halbstündigen Besuch ab.

\* **Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Präsidenten des Lorder Gerichts Hofrath Michael Cségy anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seines vieljährigen, treuen und eifrigen Dienstes, den Orden Eiserner Krone III. Klasse verliehen.

\* **Verlobung des deutschen Kronprinzen.** Von schon seit längerer Zeit gesprochen wurde, ist nun zur Thatfache geworden: die Verlobung des deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin, einer Schwester des regierenden Herzogs, ist offiziell bekanntgegeben worden. Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm wurde am 6. Mai 1882 geboren, steht daher im 23. Lebensjahr. Herzogin Cecilie Auguste Marie von Mecklenburg-Schwerin ist am 20. September 1886 in Schwerin als Tochter des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz III. und der Großherzogin Anastasia Michailowna, einer Tochter des noch lebenden russischen Großfürsten Michael Nikolajew geboren worden. Ihre ältere Schwester, Herzogin Alexandra, ist seit 26. April 1898 mit dem Prinzen Christian von Dänemark, dem ältesten Sohn des dänischen Kronprinzen, vermählt. Der deutsche Kronprinz war wiederholt am Mecklenburg-Schweriner Hofe zu Besuch und vorgestern ist er mit seinem präsumtiven Schwager, dem Prinzen Christian von Dänemark, gleichfalls dort eingetroffen.

\* **Elisabeth-Votivkirche in Uffzed.** Die Bevölkerung der Gemeinde Uffzed will zum Andenken an die Königin Elisabeth im dortigen Elisabeth-Heim eine röm.-kath. Kirche erbauen. Die Kosten der Kirche sollen im Wege einer Sammlung heringebracht werden, die schon bis jetzt eine Summe von circa 22,000 Kronen ergeben hat. Das Präsidium des Elisabeth-Vereins hat sich auch an den König, sowie an die Erzherzoge und Erzherzoginnen mit der unterthänigen Bitte um einen Beitrag zum Kirchenbau gewendet, und in den Gesuchen wurde betont, daß die zu erbauende Kirche berufen sein wird, das Andenken der vereinigten Königin für alle Zeiten unter dem ungarischen Volke zu bewahren. Von Seite der Erzherzoge und der Erzherzoginnen sind bis sechs Antworten eingetroffen. Die Sekretariate der Erzherzoge Joseph und Joseph August und der Erzherzoginnen in ungarischen Zuschriften, in denen der Verein verständigt wurde, daß Erzherzog Joseph mit 500 Kronen, Erzherzog Joseph August mit 100 Kronen als unterstützende Mitglieder in den Verein eintreten. Mit 100 Kronen trat auch Erzherzog Leopold Salvator in den Verein ein und sein Sekretariat verständigte den Verein hievon in einer deutschen Zuschrift. Erzherzog Peter Ferdinand lehnte den Beitrag in einem ungarischen Schreiben ab. Vom Sekretariat des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand traf das folgende Schreiben in deutscher Sprache ein: „Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn fanden höchstlich nicht veranlaßt, Ihrem Ansuchen vom . . . (ohne Datum) zu willfahren. Wien, den 6. August 1904. In h. Auftrage Dr. Rumelstich.“ Erzherzogin Gisella ließ aus München und Erzherzogin Elisabeth (Fürstin Windischgrätz) aus Mastaff dem Verein mittheilen, daß sie das pietätvolle Vorhaben des Vereins mit Vergnügen zur Kenntnis nehmen, doch aus Mangel an Fonds für Kirchenbauten zu ihrem Bedauern zu den Kosten der Elisabeth-Kirche nichts beitragen können.

\* **Ernennung.** Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat den Kanzleidirektor des Abgeordnetenhauses Karl Tassj zum Kanzleidirektor in die dritte Stufe der VIII. Gehaltsklasse ernannt.

\* **Die Beisehung der Asche Károcz's.** In Angelegenheit der Beisehung der Leberreste Franz Károcz's und seiner Gefährten fand Samstag Nachmittag im Kassaer Dom eine Konferenz statt, in welcher Unterrichtsminister Albert Berzeviczy den Vorsitz führte.

In der Konferenz nahm auch Abgeordneter Roman Thal teil. Nach dem Lokalangesehen einigte sich die Konferenz dahin, daß die Asche unterhalb des Doms für die Beisehung vollkommen entspreche. Hinsichtlich der Anbringung der Gedenktafel tauchten verschiedene Meinungen auf, darüber jedoch herrschte Uebereinstimmung, daß sie nicht in der Mitte des Domes errichtet werden könne, nachdem sie hier bei der enormen Höhe des Domes verschwinden würde. Zur Annahme wird wahrscheinlich der Plan gelangen, daß die Gedenktafel im Schiffe der Nordseite des Doms angebracht

werde. Minister Dr. Berzeviczy wird eine künstlerische Konkurrenz ausschreiben, welche die Feststellung des Platzes der Gedenktafel dem Künstler überläßt.

\* **Spernung eines Wettbureaus.** Gestern Mittags erschien der Stadthauptmann des IV. Bezirks Gerhard Jeseňky im Administrationsbureau des „Vadász-és versenylap“ im Franziskaner-Bazar, welches auch ein Wettbureau unterhält, und verlangte von dem dort weilenden Bureauchef Ludwig Farago die Vorzeigung der behördlichen Konzeption zur Vermittlung von Wetten. Herr Farago berief sich darauf, daß das Bureau vom Direktorium des ungarischen Jockeyklubs die Erlaubniß zur Annahme und zur Vermittlung von Wetten erhalten habe, sich aber momentan im Besitze einer schriftlichen ministeriellen oder gewerbebehördlichen Lizenz nicht befinde. Unter solchen Umständen sah sich Herr Jeseňky veranlaßt, das Bureau provisorisch zu sperren und den Betrieb desselben bis auf weiterer Verfügung zu sistiren. Der Administrationsleiter und die übrigen Beamten meldeten gegen dieses Verbot Protest an und brachten vor, daß das Bureau schon seit Jahrzehnten besteshe, nie zu Klagen den geringsten Anlaß gegeben und alle seine Geschäfte anstandslos abgewickelt habe. Zu bemerken ist, daß das Wettbureau des „Vadász-és versenylap“ in der Pestigasse eine Filiale besitzt, die aber nicht gesperrt wurde. Für das gestern in Wien stattgehabte Rennen wurden in dem Bureau bedeutende Beträge gewettet. Die Oberstadthauptmannschaft, beziehungsweise das Ministerium des Innern wird erst morgen in die Lage kommen, hinsichtlich der vom Chef des Wettbureaus erhobenen Beschwerde eine Entscheidung zu treffen.

\* **Das Jubiläum der Kassaer Diözese.** Aus Kassa wird vom Gestrigen telegraphisch: Heute fanden die Jubiläumsgedächtnisse ihre Fortsetzung. Um 9 Uhr Vormittags wurde in der Domkirche eine feierliche Messe gelesen, die Bischof Kubics celebrirte. Anwesend waren Kultusminister Berzeviczy, Obergespan Béchy, Bürgermeister Müntzer, die Spitzen der Komitats- und Stadtbehörden etc. Um 11 Uhr Vormittags empfing der Minister Berzeviczy die Deputationen, achtzehn an der Zahl. Nachmittag stattete Se. Erzellenz Besuche ab und Abends 9 Uhr reiste er nach Budapest ab.

\* **Der Landesverein der Staatsbeamten** hält heute, Montag, unter Vorsitz Ladislaus Börsö eine Ausschußsitzung, in welcher die Frage der Verhinderung der Beamten, sowie die Maßnahmen verhandelt werden sollen, durch die den vom materiellen Ruin bedrohten Staatsbeamten zu helfen wäre. Es wird bei diesem Anlaß die Gründung eines Instituts der Staatsbeamten zum Gegenstande der Beratung gemacht werden.

\* **Die öffentliche Bibliothek des kön. ungar. statistischen Landes-Centralamtes,** welche in den Monaten Juli und August gesperrt war, wird heuer ausnahmsweise auch im September und Oktober geschlossen bleiben, da größere Umgestaltungen, die Ergänzung der Bibliothek, die Vergrößerung der Lokalitäten u. s. w. im Zuge sind. Die Bibliothek wird daher erst am 2. November der öffentlichen Benutzung übergeben werden. Ausnahmsweise kann seitens der Direktion auch bis dahin Einzelnen die Benutzung der Bibliothek behufs gemeinnütziger Forschungen gestattet werden.

\* **Spende für die Abgebrannten.** Der Bremer Injasse K. Mifler hat für die Unterstützung der ungarländischen Abgebrannten 10,000 Kronen gespendet. Für diese Spende drückt der Ministerpräsident als Minister des Innern dem Spender öffentlich Dank aus.

\* **Die Entführung der Prinzessin Louise von Koburg.** Wie man uns telegraphisch meldet, weilt Prinzessin Louise von Koburg mit Mattaich in einem südfranzösischen Orte in der Nähe von Lyon. Mattaich Vertreter, Dr. Stimmer, traf aus Wien ein, um die Anträge des Prinzen Koburg behufs ruhigerer Austragung der Sache zu überbringen. — Aus Paris telegraphisch man uns: Man erwartet hier für die nächste Zeit die Veröffentlichung eines Memorandum's in der Affaire Koburg, welches die Frage der Stellung der auswärtigen Gerichte gegenüber einem etwaigen Auslieferungsbegehren des Prinzen Philipp behandeln soll.

\* **Die Restaurierung der Bisegräder Burg.** Wie man aus Biograd meldet, hielt der k. u. k. Hauptmann Stephanics über den Plan und die Bauart der Bisegräder Burg eine Vorlesung. Die Daten zu seinem Vortrag entnahm Vortragender alten Urkunden. Im nächsten Frühjahr soll eine Bewegung zum Zwecke der Restaurierung, beziehungsweise des Wiederaufbaues der Bisegräder Burg eingeleitet werden.

\* **Die Frage der Kassaer Universität.** Aus Kassa wird gemeldet: Unterrichtsminister Dr. Albert Berzeviczy empfing Samstag Abends die Kassaer Universitätsdeputation unter Führung des Jászóvári Propstprälaten Melchior Takács.

Auf die Begrüßungsrede des Führers der Deputation antwortete der Minister, daß er sich glücklich fühle, zu der gegenwärtigen Feier erscheinen zu können, als Mitglied der kirchlichen Kirche seiner unbegrenzten Hochachtung gegenüber dem gegenwärtigen Haupte der Diözese Ausdruck verleihen zu können. Die Idee

führte Berzeviczy aus —, welche die Deputation propagirt, befehle auch ihn und er sympathisirt mit derselben aufs wärmste. Der Stadt Kassa gebühre schon in Folge ihrer Vergangenheit eine Universität, und die Errichtung derselben stehe im Interesse der ungarischen Kultur. Der Minister bietet zur Ausführung des Baues bereitwilligst seine Hilfe an, und er werde sich sehr freuen, wenn sich das Projekt verwirklichen läßt.

\* **Transdanubischer Industriellenkongreß.** Aus Békéscsaba wird telegraphisch: Etwa 800 Gewerbetreibende aus allen Theilen des Landes versammelten sich Sonntag in unserer Stadt, um über die wichtigsten gewerblichen Angelegenheiten Beratungen zu pflegen.

Nachdem kön. Rath Moriz Gelléri den Kongreß eröffnet hatte, wurde Andreas Thék zum Vorsitzenden gewählt, der den Vertreter des Handelsministers, Ministerialsekretär Dr. Joseph Diósgyhy, begrüßte. Letzterer entbietet dem Kongreß seinen Gruß und versichert, daß der Handelsminister die Beschwerden und Bewegungen der Industriellen mit Aufmerksamkeit verfolge, und es steht zu hoffen, daß der Revisionsentwurf des Gewerbegesetzes bereits im nächsten Jahre fertiggestellt wird. Es folgten sodann die Referate Andreas Thék's über die Arbeiterbewegungen, Moriz Gelléri's über das selbstständige Zollgebiet, Dr. Rudolf Krejcs's über die Regelung der Bauindustrie und noch mehrere Fachvorträge. Die unterbreiteten Beschlüsse wurden vom Kongreß angenommen. Mittags fand ein Banket statt, von welchem an den Handelsminister Karl Hérozy ein Begrüßungstelegramm abgesendet wurde.

\* **Räthselhafte Japaner.** Vor etwa zwei Wochen erschienen zwei junge Japaner im Bürgermeisteramte, um dem Bürgermeister Halmos ihre Aufmerksamkeit zu machen. Dieser war jedoch abwesend und die beiden Japaner hinterließen ihre Visitenkarten, auf welchen die Namen Dr. Motoleich Raksi und Dr. J. Tadolovo, Ministerialrath, standen. Als sie das Stadthaus verlassen wollten, erblickten sie den neunjährigen Sohn des Portiers Franz Sajó, mit dem sie sich in ein Gespräch einließen. Nach kurzer Zeit stellten sie dem Vater den Antrag, den Knaben nach Japan mitnehmen zu wollen und ihn dort erziehen zu lassen. Der Vater hat um einige Wochen Bedenkzeit und die beiden japanischen Herren versprochen, um die Antwort zurückzukommen. Seit jener Zeit meldeten sie sich jedoch nicht mehr. Der Portier erkundigte sich hierauf beim japanischen Konsulat nach den Gästen, erhielt jedoch die Auskunft, daß die beiden Herren dort gänzlich unbekannt seien.

\* **Kurrentirung eines Advokaten.** Der Budapest'sche Strafgerichtshof hat die Kurrentirung des gewesenen Budapest'schen Advokaten Dr. Eugen Antal wegen mehrfacher Dokumentenfälschung angeordnet. Antal hält sich bekanntlich in Amerika auf. Der kurrentirte Advokat ist aus Pécs gebürtig und steht im 33. Lebensjahre.

\* **Aufgelöste Versammlung.** Die Gewerbe-Korporation der Kaufmangler, Schieferdecker und Hafner hielt gestern Vormittags unter Vorsitz des Vizepräsidenten Karl Horváth eine außerordentliche Generalversammlung, die einen so tumultuösen Verlauf nahm, daß sich der Vorsitzende veranlaßt sah, dieselbe aufzulösen.

Der Verhandlung wohnten auch Magistratsnotar Dr. Joseph Szily als Gewerbekommissär und Rechtskonsulent Abg. Paul Nessi bei. Auf der Tagesordnung stand: Die Abdankung des Präsidenten Joseph Franz Bauer und der übrigen Funktionäre und die Wahl neuer Funktionäre. Sekretär Dr. Ladislaus Dobsa verlas das Abdankungsschreiben des Präsidenten und wollte auch die Motivirung der Abdankung verlesen. Allein der Führer der Opposition Joseph Batjch und sein Anhang erhoben lautmächtige Proteste gegen diese Verlesung. Der Vorsitzende suspendirte die Generalversammlung auf 20 Minuten, allem die Ruhe kehrte nicht wieder; der Lärm wurde immer größer. Bemerkte sei, daß die Opposition sich gegen die Verlesung deshalb so energisch wehrte, weil im Abdankungsschreiben schwere Anklagen gegen den Rechtskonsulenten Paul Nessi enthalten sind. Der Vorsitzende sah, daß die Verhandlung unmöglich sei, und beehrte sich, die Versammlung aufzulösen. Damit gaben sich indes die Mitglieder der Opposition nicht zufrieden; sie forderten vom Gewerbekommissär Dr. Szily die Fortsetzung der Versammlung. Als die Lärmenden sich ausgetobt hatten, erklärte Dr. Szily, daß er kein Recht habe, den Vorsitzenden zu desavouiren; in der nächsten Generalversammlung werde er selbst präsidiren. Auch Abg. Paul Nessi hielt eine Ansprache, in welcher er die Opposition ermunterte, in ihrer Aktion fortzufahren und keine Gewaltthatigkeiten zu dulden. Unter großer Erregung verließen die Korporationsmitglieder den Sitzungssaal.

\* **Selbstmord eines Geistlichen.** In Budapest machte gestern ein fremder Geistlicher seinem Leben ein Ende. Er spazierte Nachmittag gegen 4 Uhr am Strande der Donau nächst der Köfischen Maschinenfabrik auf und ab, dann entkleidete er sich zur größten Verwunderung der Zuschauer und bevor man ihn daran hindern konnte, jagte er sich aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf und sprang dann von der steilen Uferböschung in die Donau, in deren Wellen er verschwand. In den am Ufer zurückgelassenen Kleidern befanden sich Papiere, aus denen hervorging, daß der Selbstmörder der 24jährige, nach Teremia zuständige römisch-katholische Geistliche Joseph Gärtner sei. Ferner fand sich ein Brief vor, den der Selbstmörder an seine in Zombolya wohnhaften Eltern gerichtet hat und in welchem er

für seine That um Verzeihung bittet. Ueber die Ursache, die ihn in den Tod getrieben, bietet der Brief keine Aufklärung. — Nach einer Version wäre Gärtner Mitglied des Piaristenordens gewesen und vor circa drei Monaten aus dem Orden getreten, um zu heirathen. Er litt jedoch seitdem Noth, konnte es zu keiner Stellung bringen, und so nahm er sich das Leben.

\* Die Ausschließung der Bauarbeiter. Vom Kartell der Meister, welche Samstag Abends die Ausschließung der Bauarbeiter durchführten, haben sich, wie bereits gemeldet, neun Meister, welche 250 Maurer beschäftigen, losgelöst. Die Maurer verständigten gestern die Meister, daß bei all Denjenigen, welche arbeiten lassen wollen, zu den bisherigen Bedingungen gearbeitet werden wird, man werde ihnen sogar eine größere Anzahl von Arbeitern als bisher zur Verfügung stellen. Die Arbeiter beschloffen ferner, daß sie bei denjenigen Meistern, welche an der Ausschließung sich betheiligten, auch nach der später zu erfolgenden Aufhebung der Ausschließung die Arbeit nicht früher aufnehmen werden, bis nicht die im Memorandum vom Juli enthaltenen Forderungen bewilligt werden. Diese Forderungen sind:

Minimale Stundenlöhne. Für gewöhnliche Maurerarbeiten 44 S., unere Maurerarbeiten 46 S., Adaptationen 50 S., Vorarbeiten 54 S., Reparaturen vom Hauptgeländer bis zum Trottoir 60 S., Chamotte-Maurerarbeiten 54 S., Gypsarbeiten und Kleimgen 66 S., Uebefunden 60 S.

Ferner wird gefordert: die Arbeitsvermittlung durch den Landes-Maurerverband, die Ausbezahlung der Wochenlöhne Samstag Abends 5 Uhr, Anerkennung der Vertrauensmänner. Es wird auch die Errichtung eines aus Gehilfen und Meistern bestehenden Kontrollkomites gefordert.

In die Ausschließung wurden nicht mitgenommen die Plafond-, Stukkatur- und Rabitz-Arbeiter. Man hofft jedoch in Arbeiterkreisen, daß diese Arbeiter ihre ausgeschlossenen Kameraden unterstützen werden.

\* Wäckerfrequenz. Laut den uns zugekommenen letzte Kurlisten hatte Krapina - Töpliz bis 25. August 4478, Barlangliget bis 23. August 3748, Tátrafüred bis 26. August 2774, Új-Tátrafüred bis 21. August 2167, Tarcsa bis 12. August 1146, Böstnyen bis 30. August 6874, Rohitsch-Sauerbrunn bis 23. August 3389, Lukabád 786, Daruvar bis 1. September 1940, Herkulesbad bis 21. August 8260, Szilacs bis 28. August 2115, Lipik bis 28. August 4516 Kurgäste.

\* Verurtheilter Schwindler. Die Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks verurtheilte den 25jährigen Adolf Braun, der sich für einen Journalisten Namens Alfons Bartha ausgab und unter dem Vorwande von Wohlthätigkeitszwecken für sich Gelder sammelte, zu dreißigtägiger Haft.

\* Diebstahl. Die Polizei kurrentirt den Hausknecht Stephan Remes, der zum Schaden seines Chefs, des Bädermeisters Karl Rutterjmiéd Trommelgasse 66, Waaren und dem Lehrling Michael Mayer Wäsche und Kleider gestohlen hat.

\* Brand. Gestern Morgens geriet Ede Holgymd Szigetgasse ein Holzgebäude in Brand. Das Feuer wurde rasch gelöscht.

\* Ueberfahren. Die 73jährige Private Witwe Franz Bodek (Neugasse Nr. 36) wurde vor dem Hause Podmaniczgasse Nr. 67 von einem Fiaker überfahren und lebensgefährlich verletzt.

\* Messerattentat. Der Arbeiter Johann Fodor wurde gestern Nachmittag in der Kisjuvarosgasse von unbekanntem Thäteren überfallen und mit Messern bearbeitet. Während des Transports ins Arbeitsspital erlag er seinen Wunden.

\* Der wartende Kutscher. Sir William Dragg ist selbst im Lande des Spleens als sehr erzentrisch bekannt. Im vorigen Jahre wollte er auf seiner neuen Nacht eine kleine Probefahrt machen und nahm sich eine Droschke, um nach dem Hafen von Brighton zu fahren, wo seine Nacht lag. „Warten Sie hier“, jagte er zum Kutscher, und ließ sich dann nach seinem Schiff bringen. Er hatte eigentlich nur eine Stunde fortbleiben wollen, doch die Nacht schoß so prächtig dahin, die Luft wehte so frisch, und Sir William behagte es so wohl an Bord, daß er beschloß, gar nicht mehr an Land zu gehen, sondern gleich um die Welt zu fahren. Und der Kutscher am Strande von Brighton? Was hat der? Er wartete. Den folgenden Tag, die Tage darauf rückte und rührte er sich nicht. Nur hat er um die Erlaubniß, eine Art Schuppen für sich und sein Pferd aufzurichten. Das Jahr verstrich. Der Kutscher wartete; er saß auf der Thürschwelle seiner Hütte, rauchte seine Pfeife und hielt die Peitsche in der Hand. Auch das Pferd war immer angeschirrt und wurde von dem Stehen immer fester und fester. Da, eines Tages ward die Nacht des Sir William Dragg im Hafen ignalifikt. Sie kehrte von ihrer Weltumgehung zurück. Die erste Person, die Sir William vors Gesicht bekam, als er ans Land stieg, war der wartende Kosselenter. Der Sir zeigte keine Spur von Ueberraschung. „Allright!“ jagte er; „wieviel macht's?“ Der Andere zog eine sorgsam geführte Rechnung hervor. Sie belief sich auf etwa 50,000 Francs. Ohne eine Miene zu verzeihen, riß Sir William ein Blatt aus seinem Checkbuch, füllte es aus und reichte es dem Kutscher. Dann ließ er sich zu seinem Hotel fahren und wollte hineingehen. Doch der Kutscher hielt ihn zurück: „Und die Fahrt?“ —

„Ach, richtig!“ und er gab ihm noch zwei Schilling. — Guterfunden.

Die neuesten Kinder- und Mädchenschürzen für die Schule in großer Auswahl bei Rösler József, Budapest, V., Harminczad-utca, József-tér sarok.

Die japanische Kaiserfamilie.

Bresniß von Sydacoff, ein Kenner Osteuropas und Ostiens, hat soeben in dem Verlage von B. Glöckler Nachf. in Leipzig eine Broschüre erscheinen lassen, die er betitelt: „Aus dem Reiche des Mikado und die asiatische Gefahr.“ Aus dem interessantesten Inhalt des Buches sei hier der Abschnitt abgedruckt, der eine Charakteristik des Mikados, seiner Gemahlin und des Kronprinzen von Japan enthält.

Der jetzige Kaiser Mutsuhito wurde am 3. November 1852 geboren und folgte seinem Vater Komei Tenno am 11. Januar 1867 auf den Thron. Schon während seiner Kronprinzenzeit beschäftigte den aufgeregten Knaben der Gedanke, sich von dem Joche der damals allmächtigen Kronfeldherren (Shogune) zu befreien, wozu ihn der Abscheu vor dem Leben eines wie ein Thier gemästeten Menschen immer aufs neue anspornte. Der Knabe sah, wie sein Vater ein willenloses Werkzeug in den Händen des Kronfeldherren war — dieses Los wollte er für seine Person nicht durchstoßen. Mit Klugheit und Energie sammelte der auf den Thron berufene Knabe seine Anhänger, und etwa anderthalb Jahre nach seiner Thronbesteigung, es war am 6. November 1868, erließ der Kaiser gleich seinem Vorgänger aus der Mitte des XVIII. Jahrhunderts ein Manifest an sein Volk, in welchem er den Kronfeldherren für abgesetzt erklärte und sich zum weltlichen Herrscher Japans proklamirte. Der Shogun in Jedo ließ sich freilich nicht so ohne Weiteres absetzen, sondern rief nach bewährtem Muster eine Empörung seiner Anhänger gegen den Kaiser hervor, die jedoch diesmal, zum ersten Mal seit Jahrhunderten, mit dem Siege des Kaisers endete, dem es gelang, die Empörung der Anhänger des Shogunats niederzuschlagen und sich und Japan von dem Joche der Kronfeldherrenschaft zu befreien. Der junge Kaiser brach mit den Jahrhundert alten Traditionen des Scheinkaiserthums; er, der dazu erzogen war, eine Puppe in den Händen des Shogunates zu sein, nahm die Regierungsgewalt in seine energischen Hände und trat aus dem geheimnißvollen Licht des Kryptopalastes in die Öffentlichkeit. Er war der erste japanische Kaiser, der sich thatsächlich auf eigene Füße stellte, indem er mit der Sitte des Sichermumtragelassens brach und in seinem achtzehnten Lebensjahre gehen und sich frei bewegen lernte.

Kaiser Mutsuhito ist der 120. seines Geschlechtes, das von Dschimmu Tenno im Jahre 660 vor Christo gegründet wurde und seit damals ununterbrochen auf dem Kaiserthron von Japan ist. Der Ahnherr dieses Geschlechtes führte den Titel „Sohn des Himmels“ und wurde als Gottheit verehrt. In Folge dessen kommen allen Nachkommen der japanischen Dynastie göttliche Ehrungen zutheil und wird der Kaiser als ein höheres, göttliches Wesen angesehen. Der jetzige Kaiser vermählte sich mit der am 28. Mai 1851 geborenen Tochter des Adaka Judojichivana-Jitschido, welche den Namen Kaiserin führt, obgleich der Mikado später, der Thronfolge halber eine zweite Frau nahm. Die Ehe des Kaisers mit der Kaiserin Haruko war nämlich kinderlos geblieben, ein Umstand, welcher den Anhängern des besiegten Shogunates die Hoffnung gab, ihre Macht in Japan wieder neu aufzurichten zu können. Kaiser Mutsuhito entschloß sich daher, von dem ihm gesetzmäßig zustehenden Rechte, eine Nebenfrau zu nehmen, Gebrauch zu machen. Aus dieser Ehe wurden dem Kaiser 13 Kinder geboren, fünf Knaben und acht Mädchen. Ein verhängnisvolles Schicksal aber wollte, daß von den 5 Knaben alle bis auf einen, den Prinzen Jochihito, starben. Prinz Jochihito, der vorlezte der fünf Prinzen, wurde in Folge dessen zum Kronprinzen erhoben. Er wurde zu Tokio am 31. August 1879 geboren und ist seit 10. Mai 1900 mit der Prinzessin Sadako, der Tochter des Fürsten Kudojo Judojichimara, vermählt. Der Kronprinz wurde im Gegensatz zu seinem Vater, dem jetzt regierenden Kaiser, ganz im europäischen Sinne erzogen. Er lernte frühzeitig gehen, wurde im Reiten und anderen gymnastischen Übungen schon als Knabe unterrichtet und wurde später mit dem modernen Kriegshandwerk vertraut gemacht. Mit großem Eifer studirte der Kronprinz die Geschichte der europäischen Staaten, wie er sich auch dem Studium der europäischen Sprachen hingab. Der Kronprinz soll die englische Sprache vollkommen beherrschen und auch das Deutsche sich in hervorragendem Maße angeeignet haben.

Der Kaiser trägt fast ausschließlich militärische Kleider, die einen vollkommen europäischen Schnitt haben, und sieht darin sehr imposant aus. Er überragt seine Umgebung um Kopfhöhe und ist kräftig, ja robust gebaut. Ein langer, etwas schütterer Bart umrahmt das Gesicht, in dem zahlreiche graue Fäden sich spinnen. Auch das schwarze Kopshaar, das der Kaiser nach europäischer Sitte kurz geschoren trägt, weist bereits eine ziemliche Ergrauung auf. Der gelbliche Teint des Gesichtes und die zahlreichen Falten und Fältchen lassen den Europäern den Kaiser älter erscheinen als er in Wirklichkeit ist. Das Leben am japanischen Hofe ist für den Außenstehenden ganz nach europäischer Art geregelt. Der Kaiser verläßt des Morgens sein Lager, um die Vorträge seiner Räthe zu hören und die Regierungsakte zu erledigen; er erteilt nach dem Muster der europäischen Herrscher öffentliche Audienzen und präsidirt den Ministerkonferenzen, die denn auch in Japan „Kronrath“ geheißen werden, und hält im Jahre ein- bis zweimal in der Ebene von Aoyama die Truppenrevue ab, zu welcher er mit großem Gefolge hoch zu Ross erscheint. Die Mahlzeiten bei Hof werden nach der englischen Zeiteinteilung eingenommen, und gibt der Kaiser an besonderen Festtagen glänzende Gesellschaftsdiners, zu welchen stets das fremdländische diplomatische Korps eingeladen wird. Bei diesen Diners werden so-

wohl europäische Speisen wie europäische Getränke, der echte französische Champagner fehlt natürlich gleichfalls nicht, servirt, und eine Militärkapelle spielt europäische Weisen. Offenbart sich der japanische Hof solcherart vor den Augen Europas in europäischem Lichte, so nimmt das häßliche Leben, wenn die Schleier der Abgeschlossenheit über dasselbe fallen, einen vollständig anderen Charakter an. Daheim in seinen abgeschlossenen Räumen trägt der Kaiser mit Vorliebe altjapanische Kleidung mit den beliebten Stöckelschuhen, die eigentlich chinesischen Ursprungs sind, und auch die Kaiserin, die sich der Öffentlichkeit nur in vornehmer französischer Toilette zeigt, trägt dann die viel bequemeren und amuthigeren japanischen Gewänder. Wenn der Kaiser zur Eröffnung des Parlaments oder zur Truppenschau oder sonst bei einem feierlichen Anlasse in seiner europäischen Prunkkarosse ausfährt, so sitzen auf dem Boß seines Wagens nach europäischer Art gallonirte Diener, und der Fremde, dem das Glück zutheil wird, den kaiserlichen Palast betreten zu dürfen, wird die Dienerschaft des Hofes stets in der gleichen europäischen Livree stecken sehen. Allein in den abgeschlossenen Räumen des Hofes, wohin das Auge des Europäers nicht dringt, herrscht ausschließlich die altjapanische Kleidung und das altjapanische Ceremoniel vor. Eine der hervorragendsten Eigenthümlichkeiten dieses Ceremoniels ist es, daß Niemand an den Kaiser, sei er nun der Höchste oder Niedrigste im Staate, direkt das Wort richten darf, wie denn der Kaiser auch niemals direkt mit seinem Befehl spricht. Ein Beamter seines Hofstaates, der etwa den Rang eines Generaladjutanten nach europäischem Dafürhalten einnehmen dürfte, befindet sich stets in der Umgebung des Kaisers, und an diesen hat man sein Anliegen zu richten, der es dann dem Kaiser vorträgt. Der Kaiser richtet an diesen seine Rede wieder, so daß man mit dem Kaiser also mittelst Dolmetsch spricht, wengleich auch das Gespräch in japanischer oder englischer Sprache erfolgt, welche Sprachen dem Kaiser vollkommen geläufig sind. Diese Schranke im Verkehr mit dem Mikado fällt niemals und Niemandem gegenüber; bloß die Mitglieder der kaiserlichen Familie haben das Recht, mit dem Kaiser direkt zu sprechen.

Die Kaiserin Haruko, welche um ungefähr sieben Jahre älter ist als ihr Gemahl, wird als eine geistvolle und ungemein wohlthätig gefinnene Dame geschildert. Sie sieht mit Stolz und Dankbarkeit zu ihrem Gemahle auf und hält sich der Politik und den Staatsangelegenheiten ferne. Ihre Thätigkeit erschöpft sich in der Erfüllung wohlthätiger Pflichten und in einem förmlichen Aufgehen in dem Ahnenkult, der ja die eigentliche Religion der Japaner bildet. Wenn man sich vor Augen hält, daß der Kaiser als das Bindeglied zwischen dem lebenden Geschlecht und der Welt der Geister gilt, und die Ehrung der Verstorbenen in keinem Land der Welt mit größerer Inbrünstigkeit als gerade in Japan gepflogen wird, so wird man begreifen, daß dieses fromme Wesen der Kaiserin in Japan mit der größten Begeisterung aufgenommen wird.

Sport.

Rennen zuilag.

— Erster Tag. —

Budapest, 5. September. Das Stammpublikum des Alager Rennplatzes, das viele Tausende Seelen zählt, war gestern vollzählig versammelt. Es war aber durch den gebotenen Sport ziemlich enttäuscht. Zumeist bekam man inferiores Vollblut zu Gesicht, da die Rennställe das bessere Rennmaterial nach der Freudenau dirigirt haben, wo gestern das September-Meeting seinen Anfang nahm. Wie immer inilag, dominirten die Pferde des Herrn Kaspar Geis, die er unter dem Namen des Trainers Mravik laufen läßt. Die „Hado Steeple Chase“ gewann sein bewährter Steepler „Nyájás“, der sich immer im Hintertreffen hielt und erst als die übrigen Bewerber ausgepumpt waren, von Jockeijebal mit Glan vorgeworfen wurde. Ein Meisterstück der Reitkunst absolvirte derselbe Professional in der „Versuchs-Steeplechase“, als er mit dem Grauschimmel „Szónok“, der noch bei der letzten Hürde um dreißig Längen im Nachtheil war, angesichts der großen Tribüne einen energischen Vorstoß machte und „Mardonis“, der sich schon in Nothen befand, leicht schlug. Einen Doppelerfolg erzielte Graf A. Bejacevich mit „Telramund“ und „Czaz“. Hier die Einzelheiten des Rennens:

1. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Es siegt Graf A. Bejacevich „Telramund“ (Bregner), Zweites J. Jangen's „Sovrana“, Drittes Graf J. Forgách „Willy“. Es liefen noch „Mathtar“, „Petroloy“, „Sufaró“ und „Vitor“. Mit anderthalb Längen sicher gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. „Sovrana“ war Favorit. Totalisat eur 10:49, Plagwetten I. 50:78, II. 50:76, III. 50:110.

2. „Hado Steeple Chase.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Es siegte Paul Mravik's „Nyájás“ (Szejjbal), Zweites Baron Mospurgo's „Veranda“, Drittes B. Lipthay's „Vieliebchen“. Es liefen noch „Oyömbér“ und „Mirage“. Mit zwei Längen sicher gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. „Vieliebchen“ war Favoritin. Totalisat eur 10:25, Plagwetten I. 50:82, II. 50:124.

3. „Versuchs-Steeplechase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Gewonnen von Paul Mravik's „Szónok“ (Szejjbal), Zweites Mr. Paul's „Mardonis“, Drittes Bela Lipthay's „Ujdonad“. Es liefen außerdem: „Luzok“ und „Ma Caisiere“. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach einer halben Länge das Dritte. „Ujdonad“ war Favorit. Totali-

ateur 10:24, Plaszmetten I. 50: 68, II. 50: 66.

4. „Nono-Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Erstes Oberleutnant Friedenlieb's „Fainéant“ (Kordács), Zweites Graf F. Forzách „Kortés“, Drittes Ludwig Schosberger's „Kinos“. Es liefen noch: „Orne“, „Bedacht“, „Tromf“, „Jövöre“ und „Quid nunc“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateur 10: 81, Plaszmetten I. 50: 106, II. 50: 176, III. 50: 80.

5. „September Preis.“ (1200 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erstes Graf A. Bejacsevich's „Gza“ (Prezner), Zweites J. Zangen's „Octavius“, Drittes Graf R. Zichy's „Delezeq“. Es liefen noch „Legpoit“. Im Ganzen mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. „Gza“ war Favoritin. Totalisateur 10: 14, Plaszmetten I. 50: 58, II. 50: 78.

6. „Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Es siegte Graf Dionys Wendeheim's „Dyfter“ (Smejda), Zweites Graf J. Degenfeld's „Avenida“, Drittes Paul Wray's „Taps“. Es liefen noch „Megyer“, „Páriütö“, „Macsta“ und „Gyémánt“. Nach Kampf um eine halbe Länge gewonnen, nach einer Halslänge das Dritte. Totalisateur 10:35, Plaszmetten I. 50:68, II. 50: 56, III. 50: 70.

Wiener Rennen.

Wien, 4. September. (Privat-Telegramm.) Das heutige Meeting nahm folgenden Verlauf:

1. „Wienerwälder Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf A. Hendl's „Mediateur“ (Wallington) Erstes, Baron G. Springer's „Fraska“ (Tarál) Zweites, Mr. Lincoln's „Bador“ (Gewis) Drittes, dann „Benedictus“. Leicht gewonnen mit anderthalb Längen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateur 10: 24, Plaszmetten I. 50: 80, II. 50: 95.

2. „Neulingsrennen.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) E. Blasfovich's „Rubin“ (Mitchell) Erstes, A. Dreher's „Ratisbona“ (Cleminson) Zweites, Graf I. Festetics' „Benvenuto“ (Tarál) Drittes. Es liefen noch: „Dorn“, „Bonair“ und „Siddy Girl“. Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateur 10: 29, Plaszmetten I. 50: 95, II. 50: 169.

3. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) L. Genedi's „Mafster Jact“ (Gewis) Erstes, M. Pöchy's „Fritura“ (Zetting) Zweites, E. Blasfovich's „Baranyi“ (Mitchell) Drittes, dann „Eposseuse“, „Confrater“, „Szászorjék“ und „Ruban“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10:25, Plaszmetten I. 50: 69, II. 50: 69, III. 50: 78.

4. „Großes Wiener Handicap.“ (Preis 15.000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Capt. J. S. „Scoronconcoia“ (Janek) Erstes, Baron M. Herzog's „Santon“ (Baines), L. Krauß' „Viribus unitis“ (Gewis), dann „Gazette“, „Kapus“, „Bonanza“, „Ka Gal“, „Dinai“, „Brior“, „Tolmács“, „Barbarossa“, „Indiczán“, „Galante“, „Dyfter Bar“ und „Thorane“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, mit kurzer Kopflänge das Dritte. Totalisateur 10: 103, Plaszmetten I. 50: 142, II. 50: 135, III. 50: 81.

5. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Baron M. Herzog's „Annie“ (Gewis) Erstes, A. Baltazzi's „Bhonola“ (Stehno) Zweites, M. Köbl's „Bunkó“ (Janek) Drittes, dann „Ibet“, „Benilla“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10: 16, Plaszmetten I. 50: 57, II. 50: 65.

6. „September-Hürdenrennen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) B. Mautner's „Laffie“ (Sinn) Erstes, L. Schindler's „Gerba“ (Winton) Zweites, Oberleutnant Kresin-Hatton's „Deli“ (Wundenham) Drittes, dann „Bátor“, „Radius“. Nach hartem Kampf mit einer halben Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 31, Plaszmetten I. 50: 76, II. 50: 148.

7. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) A. Dreher's „Prototyp“ (Baines) Erstes, Graf M. Fries' „Sunfar“ (Viz) Zweites, E. Müller's „Venezia“ (Cleminson) Drittes, dann „Tangernyaló“, „Gulliver“, „Anode“, „Cafewall II“, „Czafrang“ und „Norris“. Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur 10: 73, Plaszmetten I. 50: 82, II. 50: 129, III. 50: 72.

Aus der Budapester bürgerlichen Schießtätte. Bei dem gestern in der Budapester bürgerlichen Schießtätte stattgehabten Prämien-schießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der 300 Meter entfernten zehnkreisigen Gewehrziel-schiebe hatten unter zehn Schützen die meisten Treffer erzielt: Karl Wirth, Anton Jellenek, Johann Iván, Joltán Rátónyi; auf der Gewehrziel-schiebe zehn Kreise, 300 Meter Distanz, wurden für Treffer-schüsse prämiert: Johann Eintl, Theodor Gravátsch, August Jirouschek; auf der 37 Meter Distanz zehnkreisigen Pistolen-Zielschiebe erreichten die besten Treffer-schüsse: Joltán Rátónyi (der einen ausgezeichneten Centrumschuss erzielte), ferner Oberleutnantmeister Andreas Jaris, Johann Iván, Karl Wirth; auf der Pistolen-schiebe für Treffer-schüsse erzielten Preise: Theodor Gravátsch, Anton Jellenek, Hans Hornung, August Jirouschek; auf der fünfkreisigen 75 Meter Distanz entfernten beweglichen Hirschen-Zielschiebe siegten Joltán Rátónyi, Anton Jellenek, August Jirouschek, Karl Wirth, Johann Iván; Fünfkreis-treffer machten: Thierarzt Joltán Rátónyi (3), Schützenmeister Anton Jellenek (3), Karl Wirth (3), Johann Iván (2), August Jirouschek (3); Nagelschüsse hatten zu verzeichnen Joltán Rátónyi auf der Pistolen-schiebe, Karl Wirth, Anton Jellenek und Joltán

Rátónyi auf der Jagdschiebe; eine vorzügliche Leistung erzielte Hans Hornung auf der Pistolen-Zielschiebe: Insgesamt wurden 2780 Schüsse abgegeben. — Das wöchentlich Prämien-schießen wurde mit dem gestrigen Tage beendet. Die Saison wird mit einem Ende dieses Monats stattfindenden „Gansel-Fest-schießen“ beschloffen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Franz Herczeg's effektvolles Drama „A dolovai nábob leánya“ wurde gestern mit der bekannten und bewährten Besetzung in den meisten Partien (Gyenes, Gál, Hetenyi, Dezső, die Damen Irma Török, Fr. Therese Csillag, Fr. Szacsavay etc.) gegeben. Nur die Rolle des Oberleutnants Tarján spielte (an Stelle Csáhr's) Pethes zum ersten Mal; er that sein Bestes, um das treffliche Ensemble nicht zu stören. Das Haus war sehr gut besucht; mit Beifall wurde nicht gefahrt.

Im Lujsspieltheater wird das Schauspiel „Csöndös szobák“ von Sven Lange am 8. d. zum ersten Mal gegeben.

Gestern Vormittags wurde die Madarab-Nusztellung im „Nemzeti Szalon“ eröffnet. Zur Vernissage hatte sich ein zahlreiches distinguiertes Publikum, insbesondere viele Damen der vornehmen Gesellschaft eingefunden. In Vertretung des in Kassa weilenden Unterrichtsministers Dr. Albert Herczeg erschienen Ministerialsekretär Dr. Moriz Göczö, der vom ausstellenden Künstler, ferner vom Direktor Ludwig Ernő und vom Sekretär Béla Déry empfangen wurde. Der Vertreter des Ministers begrüßte in kurzen Worten Meister Madarab, sowie den Direktor Ernő, welchem das Hauptverdienst für die Veranstaltung der Exposition gebührt. Sodann besichtigte der ministerielle Vertreter unter Führung Victor Madarab's die Bilder.

Offener Sprechsaal.\*

Aus dem Kreise unserer Leser erhalten wir die folgenden Zuschriften mit dem Ersuchen um Veröffentlichung:

(Kein Schatten auf dem Szemlőberg.)

Löbliche Redaktion! In Ihrem werthen Blatte vom 31. v. M. las ich eine Notiz, in welcher die Aktion des kön. Rath's Moriz Gelléri zur Kultivierung der Budapester Sommer-schneisen erwähnt wird. Wie sehr der genannte Herr ins Schwarze getroffen, will ich mit folgendem illustriren: Einer meiner intimen Freunde besitzt circa 20 Minuten Fußweges von der Margarethenbrücke, in der unmittelbaren Nähe des Rosenhügels, am Szemlőberg, einen sehr schönen Garten. Dort ließ die Stadtbehörde vor einiger Zeit einen Boulevardeweg anlegen, aber o Ironie! Nur zwei Dritttheile des Weges wurden ausgebaut, das letzte Drittel, das ungefähr dreimal so lang ist als der Magistral-saal, zum schönsten Aussichtspunkte führt, wo demnach die Blicke unserer vereinigten Königin aufgestellt werden soll, blieb unausgeführt. Warum? Das wissen die Götter und unser hochweiser Magistrat! Um aber dem Werk die Krone aufzusetzen, unterließ man beim Ausbau des erwähnten Straßentheiles die Anpflanzung von schattenspendenden Bäumen, obzwar diese Ausgabe nur wenige Kronen betragen hätte, und in Folge dessen ist der Reich dieser schönen Gegend heillosen Wetter im vollen Sinne des Wortes ein Wagniß. Unter solchen Umständen darf es daher Niemand wundern, wenn die meisten Leute, denen es die Verhältnisse nur halbwegs gestatten, aus Budapest flüchten, selbst in das elendste staubige Schwabendorf, um dort wenigstens ein wenig kühlenden Schatten zu finden. Das Publikum wird dem königl. Rath Moriz Gelléri gewiß Dank wissen, wenn außer dem Auswinkeln des Schwabenberg und dem Kühlenthal auch andere Erholungsplätze für das Publikum geschaffen werden. Indem ich Ihnen für die Veröffentlichung dieser Zeilen bestens danke, zeichne ich hochachtend

L. G.

Wärfen im Brunnenthal.

Sehr geehrter Herr Redakteur! In Ihrem sehr geschätzten Blatte von Mittwoch, dem 31. August, las ich unter „Städtischen Neuigkeiten“ eine Notiz, monach der kön. Rath Herr Moriz Gelléri für die Schaffung von Sommer-schneisen in der Nähe der Hauptstadt eintritt. Diese Notiz erinnert mich an eine kleine Episode, die ich in diesem Sommer in Gesellschaft einiger Fremden erlebte. Die Fremden — zumeist Berliner Herren — waren mir empfohlen und ich zeigte ihnen mit Stolz die Schönheiten unserer Hauptstadt. Zum Schluß führte ich sie auch ins Stadtwäldchen und auf den Schwabenberg, Johannesberg etc. und schließlich langten wir zur Hause in Jasan an. Die Berliner waren sehr entzückt und des Lobes voll über die herrliche Gegend. Aber als wir vom Jasan nach Pest zurückkehrten, und zwar auf dem direkten, kürzesten Wege, nämlich auf der Brunnenthalerstraße, wollten es die Fremden gar nicht glauben, daß diese gänzlich vernachlässigte, finstere, weil total unbeluchtete Straße nach dem glänzenden Pest führe. Einer bemerkte, daß diese Brunnenthalerstraße überhaupt keine Straße, sondern nur ein Wassergraben sei, was ich allerdings nicht bestreiten konnte. Warum thut denn die Stadt nichts für diese direkte Verbindung mit dem Auswinkeln? fragte er, worauf ein anderer Berliner scherzend meinte, wahrscheinlich weil die Leute in der Brunnenthalerstraße keine Protektoren haben; er hätte gehört, daß man in Ungarn zu Allem der Protektion bedürfe. Kaum waren diese Worte gefallen, als ein Fiaker uns um die Ecke entgegenfuhr und uns nötigte, zehn Minuten Weges zurückzugehen, an einer weniger steilen Stelle der Böschung hinaufzuklettern, um das Befehlspassiren zu lassen. Ein alter Baner, der den Wagen auch

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

vorbeilassen mußte, meinte, daß derlei Verkehrsstörungen in dieser Gegend öfter vorkämen. Die dortigen Einwohner petitioniren schon seit zwanzig Jahren um eine Straße oder wenigstens um Wasser oder Licht, respektive Petroleumbeleuchtung, aber stets vergebens. Auch er habe sich an das Wasserbau-Ingenieuramt um Wasser gewandt, doch wurde er dort erstaunt gefragt, wozu er denn Wasser brauche. Als er erklärt hatte, er wolle auf seinem Grunde im Brunnenthal ein Haus bauen, meinte der Beamte, das wäre ja durchaus nicht nöthig. So, fuhr der alte Mann fort, unterstützt man in Budapest die Umwohner der Hauptstadt in ihrem Bestreben, die Umgegend zu bebauen und zu verschönern! Die Berliner lachten und meinten, so schlimm wäre es in Berlin allerdings nicht. Ich kann meinerseits hinzufügen, daß es auch in Wien nicht so schlecht bestellt ist, ebgleich die Wiener Bureaukratie die langsamste und unpraktischste der Welt genannt zu werden pflegt.

Mit Hochachtung Et. R.

Einjährig-Freiwillige

equipiren am elegantesten und solidesten BLUM és TÁRSA Königlich serb. Hoflieferanten und Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph BUDAPEST, KOSSUTH LAJOS-UTCA 14-16.

Dr. Szegvári István az összes rokonok nevében szomorú szívvel tudatja nagynénje özv. dr. Hofmann Ignáczné szül. Pollák Borbálának f. hó 3-án áldásdús életének 84-ik évében történt csendes elhunytát. Teteme f. hó 5-én, d. u. fel 3 órakor, fog a gyászházból (V., Solyom-utca 20) az izr. új temetőben örök nyugalomra tétetni.

Özv. Guttman Miksáné szül. Neumann Lina mint neje úgy saját, mint gyermekei és az alulírott rokonság nevében fájdalomtelt szívvel jelenti, hogy a forrón szeretett férj, illetve atya, nagyatya, ipa, bátya és sógor Guttman Miksa ur vendégloás hosszas és kinos szenvedés után f. é. szeptember hó 3-án, éjjel, élete 56-ik és fölötté boldog házasságának 21-ik évében jobblétre szenderült. A megholdogult hült tetemei hétfőn, szeptember hó 5-én, délután 4 órakor fognak a gyászházból: III. ker., Zsigmond-utca 36. sz., a budai farkasrét izr. sirkertben örök nyugalomra helyeztetni. Budapest, 1904. szeptember 4-én.

Béke és áldás lengjen hamvai felett. Grünstein Józsefné szül. Guttman Frida, Guttman Károly, Guttman Etel, Guttman Alfréd, gyermekei Grünstein József, veje Grünstein Erzsike, unokája Neufeld Mórné szül. Guttman Hanni, nővére Pollák Károly és neje szül. Neumann Róza, Neufeld Mór, Neumann Bernát és neje szül. Guttman Johanna, Widder Adolf és neje szül. Neumann Berta, Neumann Lajos és neje szül. Nussbaum Ernesztin, Markstein Zsigmond és neje szül. Neumann Janka, Neumann Mór és neje szül. Fürchtgott Lina, Greiner Mór és neje szül. Neumann Szidonia, sógorai és sógornői.

Telegramme.

Die Reise Körber's. Czernowitz, 4. September. Ministerpräsident Körber ist heute Früh nach Verabschiedung von den Spitzen der Behörden nach Stanislaw abgereist. Stanislaw, 4. September. Ministerpräsident Körber ist um 11 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Statthalter Grafen Potocki und vom Beamtenkörper begrüßt. Der Ministerpräsident inspizierte zunächst die Bezirkshauptmannschaft und empfing sodann Deputationen. Die Juden in Rußland. Petersburg, 4. September. Ein kaiserlicher Erlass ändert die Bestimmungen über Aufenthalt-rechte der Juden bis zur allgemeinen Revision der Judengesetze folgendermaßen ab: Das Verbot, innerhalb der Anzässigkeitszone sich außerhalb der Städte und Flecken anzusiedeln, findet keine Anwendung auf Juden mit höherer Bildung nebst ihren Frauen und Kindern, auf Kaufleute der ersten Gilde und deren Familien, auf Kaufleute, die fünfzehn Jahre lang zur

ersten Gilde zählten, auf Handwerker, solange sie ihr Handwerk betreiben und auf verabschiedete Unternehmern. Allen diesen Juden wird gestattet, außerhalb der Städte und Flecken Immobilien zu mieten, sowohl zum Wohnen als auch zum Betriebe von Handel und Gewerbe. Juden, die höhere Bildung erhalten haben und unbescholten sind, dürfen überall Handel und Gewerbe treiben und können, ohne vorher fünf Jahre hindurch innerhalb der Anstaltszone zur ersten Gilde gezählt zu haben, außerhalb dieser Zone der Kaufmannschaft beitreten. Jüdische Kaufleute erster Gilde, die nicht volle Jahre als solche gezählt haben, dürfen ihr in den inneren Gouvernements wieder beitreten, ohne abermals fünf Jahre lang in der Anstaltszone für die erste Gilde gezählt zu haben.

Juden, die, wenn auch mit Unterbrechung, zehn Jahre außerhalb der Anstaltszone in der ersten Gilde befreit gewesen sind, erwerben das Recht, in den inneren Gouvernements den Stadtgemeinden beizutreten und sammt ihren Familien im ganzen Reiche zu leben. Juden mit dem Titel „Kommerzialrath“ oder „Manufakturath“ dürfen mit ihren Familien im ganzen Reiche, auch die Dörfer der Anstaltszone nicht ausgenommen, leben. Juden, welche an dem Kriege im fernem Osten theilgenommen und Auszeichnungen erhalten haben und sich im aktiven Dienste tadellos aufgeführt haben, erhalten das Recht, im ganzen Reiche zu leben. Jüdische Kaufleute erster und zweiter Gilde erhalten das Recht, alle Städte der inneren Gouvernements für Handels- und Gewerbezwecke ohne Beschränkung zu besuchen, jedoch darf ihr Aufenthalt sechs beziehungsweise drei Monate im Jahre nicht übersteigen. Auch können sie sich dort in Krankheitsfällen durch Kommis oder Bevollmächtigte vertreten lassen. Frauen von Juden mit höherer Bildung und von solchen mit dem Titel Kommerzialrath oder Manufakturath erhalten lebenslanglich das Recht, im ganzen Reiche zu leben, die Söhne bis zu ihrer Volljährigkeit oder Beendigung ihrer Hochschulstudien, die Töchter bis zu ihrer Verheirathung. Alle Verfügungen der Kontrollhöfe über den Beitritt der Juden zum Kaufmanns- und Kleinbürgerstande in den Städten der inneren Gouvernements bleiben in Kraft, selbst wenn sie in gesetzlicher Weise erfolgt sein sollten. Die neuen Bestimmungen finden keine Anwendung auf Gegenden, wo für die Juden besondere, beschränkende Maßnahmen bestehen.

(Wir haben den wesentlichen Inhalt dieser Bestimmungen schon vor Tagen gemeldet. Ann. d. Red.)

**Berlin, 4. September.** Wie mehrere Morgenblätter melden, wird im nächsten preussischen Etat ein namhafter Betrag für die Fortsetzung der Ansiedlungspolitik in den Ostmarken begehrt werden.

**Paris, 4. September.** Die „Agence Havas“ meldet aus Saigon, daß der Kommandant des russischen Kreuzers „Diana“ von der russischen Admiralität den Befehl erhalten habe, den Kreuzer zu desarmiren.

**Barcelona, 4. September.** Die hiesigen Arbeitervereinigungen beschloßen, für den Fall, als sich der Strike in Marseille auf sämtliche Mittelmeerhäfen erstrecken sollte, gleichfalls in den Ausstand zu treten.

**St. Louis, 3. September.** Bei einem an einer Straßenkreuzung erfolgten Zusammenstoße eines Straßenbahnwagens mit einem Eisenbahnzuge wurden sieben Personen getödtet und 25 verletzt.

### Der Kapitalist.

Budapest, 5. September.

**Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-A.G.** Die Direktion der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-A.G. gibt bekannt, daß die Station Dubrovica am 3. d. für den Gesamtverkehr wieder eröffnet wurde. Dieselbe Direktion gibt bekannt, daß die regelmäßigen Fahrten auf der Weiß zwischen Ssongrad und Szeged mit der am 5. d. von Szeged fälligen Bergfahrt und zwischen Ssongrad und Szolnok mit der am 6. d. von Ssongrad fälligen Bergfahrt für den Gesamtverkehr wieder eröffnet werden. Ferner wird mitgeteilt, daß die serbische Station Drenovac für den Pflaumen- und Pflaumenmusverkehr mit 20. d. eröffnet wird.

**Affidazioni Generali.** Im Monat August 1904 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 1274 Anträge für eine Versicherungssumme von 7.880.837 K. 33 H. eingereicht und 1182 Polizzen für eine Versicherungssumme von 7.020.200 K. 65 H. ausgestellt. Seit 1. Januar 1904 sind 11.384 Anträge für eine Versicherungssumme von 76.774.260 K. 44 H. eingereicht und 9623 Polizzen für eine Versicherungssumme von 66.343.395 K. 8 H. ausgestellt worden. Die seit dem 1. Januar d. J. angemeldeten Schäden belaufen sich auf 4.561.580 K. 78 H. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1903 auf 656.787.581 K. 31 H. Kapital und 1.030.227 K. 81 H. Rente auf 97.580 Polizzen, wofür baar reservirt waren 174.918.373 K. 55 H. Die bezahlten Schäden im Jahre 1903 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 10.668.199 K. 70 H. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 768.682.165 K. 96 H. Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie gültig für die volle Summe bis zur Grenze von 30.000 Kronen, wenn der Versicherte in Folge seiner Landjurmppflicht einberufen wird.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**  
Effektengeschäft. 5. September. Der Sonntag-Privatverkehr auf dem Effektenmarkte ruhte vollständig und kam kein Schluß zur Notiz.

### Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

**A. M. M. - Ö. v. r.** Bis 12 Uhr Mittags. — **Z. J. N. M.** Bis 6 Uhr Früh dürfen nur die vorbereitenden Arbeiten in Angriff genommen werden. — **G. Gr., Szeged.** Wir verstehen die Frage nicht; wollen Sie verständlicher anfragen. — **J. Z.** Warum fragen Sie also bei dem landwirthschaftlichen Verein nicht an? — **R. S. 2000.** Da ist sonst nichts zu thun, als das Ende des Prozesses abzuwarten. Die Ehe kann auch bei Weigerung des Mannes gelöst werden, nur müssen Sie Ihre angegebenen Scheidungsgründe auch nachweisen. Der Advokat kann die Vertretung nicht plötzlich niederlegen, er muß noch 30 Tage nach der diesbezüglichen Verständigung in ihrer Sache vorgehen. Rathschläge können wir Ihnen leider nicht erteilen. Die Visitenkarte des Rabbiners können Sie allenfalls vorweisen, um hiebei den Nachweis zu führen, daß Ihr Mann ohne Verdienst ist. — 109454. Wenn keine Kündigung bedungen wurde, so muß der Lehrer entsprechende Entschädigung, respektive Abfertigung bekommen. Diese beträgt nach fünfjähriger Dienstzeit einen einjährigen, nach zehnjähriger die zweijährigen Bezüge des Lehrers. — **Alter Abonnent 9999.** Sie schreiben nicht, was Sie eigentlich erfahren wollen. Ob die Schuhmarke registriert wird, ist nicht gewiß, nachdem Sie einer bereits existirenden sehr ähnlich ist. — **M. J. K.** Wenden Sie sich an das Regimentskommando. — **Salzgroßhändler, Ungarn.** Wenden Sie sich an die Redaktion des Fachblattes „Adógyi Szaklap“, Budapest, die Ihnen in dieser Angelegenheit vollen Beistand geben wird. — **M. M., Lent.** E. 6502 Nr. 8 wurde mit 49 Lire gezogen. — **B. B. Alter Abonnent, Gödöllő.** E. 1662 Nr. 16 wurde mit 14 K. in der Amortisationsziehung, E. 3886 Nr. 9 mit 100 fl. gleichfalls in der Amortisationsziehung gezogen. — **W. S., Baja.** Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Derselbe ist Universitätsprofessor und ein hervorragender philosophischer Schriftsteller. Wenn ihm ein Stück zur Ueberprüfung vorgelegt wird, dann gibt er allein sein Urtheil ab. Ja, solch eine Ueberprüfung dauert längere Zeit. Ad 3. Der von Ihnen genannte Schriftsteller heißt nicht Bernat, sondern ist mit dem unter 1 erwähnten Herrn Professor Dr. Bernhard Alexander identisch. — „**Polina 5.**“ E. 4727 Nr. 84 wurde mit 13 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — „**F. L. T.**“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Jede Buchhandlung wird Ihnen das gewünschte Buch besorgen. Wenden Sie sich vielleicht an Singer u. Wolfner, Andrássystr. — **Schulangelegenheit.** Das ist ganz der Verfügung des Direktors der Anstalt anheimgestellt, doch kann dies unserer Ansicht nach nur immer am Beginn eines Schuljahres erfolgen. Wenn der Betreffende die griechische Sprache nicht als Lehrgegenstand wählt, dann braucht er dieselbe zur Professorenlaufbahn nicht unbedingt. — „**Carmen.**“ Das kann Jeder erlernen, der dazu Lust hat. — **R. S., Nagyk.** E. 4727 Nr. 84. Wenden Sie sich an den Universitätsdozenten Herrn Dr. Kornel Lichtenberg. — **G. F., Vág-Becsé.** Sie müssen am 1. Oktober einrücken. — „**Freiwilliger 1886.**“ Ad 1. Sie können sich wann immer zur Uebersetzung melden und am 1. Oktober jedes Jahres einrücken. Ad 2. Sie können auf Staatskosten dienen. Ad 3. Die Tertierung erfahren Sie beim Ergänzungsbezirkskommando. Ad 4. Geburtszeugniß, Sittenszeugniß, Maturitätszeugniß und eine Bescheinigung der Behörde, daß Sie vermögenslos sind und auf Staatskosten dienen können. Ad 5. Mittellohloheitszeugniß. Ad 6. Bis spätestens in den letzten Tagen des Monats September. — **J. W. 1904.** Die Behörde hat das Recht, dies zu verbieten, da eine diesbezügliche Verordnung existirt. — **A. A. R., Kotor.** Gebäd kann er ohne speziellen Gewerbeschein verkaufen. Die übrigen Fragen entfallen hiebei. — „**Heinrich.**“ **Ukufvár.** Nur nach der gerichtlichen Scheidung. — 1000. Die gefragte Lizenz wird mitgeteilt. Die Lose sind nicht gezogen. — „**Steuer.**“ Natürlich; auch die neuen kann man pflanzen, insofern die Schuld nicht getilgt ist. — **J. B. P.** Sie fordern von uns zu viel. Wie viel Meter Breite und Länge diesen 330 Joch entsprechen, das ist nirgends, in keinem Gesetz oder Erlaß festgesetzt. Allenfalls muß unter „entsprechend“ ein gehörig großes Lokal verstanden werden. Nähere Maße können wir mit dem besten Willen nicht angeben. — **K. S. 500.** Die Aufnahme eines nicht nach Budapest zurückkehrenden Kindes wird kaum möglich sein. Geistesfranke Kinder werden dort überhaupt nicht aufgenommen. Zu Ihrer Information jedoch wird es jedenfalls gut sein, wenn Sie sich an die Direktion des betreffenden Spitals wenden; die Direktion wird Ihnen gewiß einen besseren Rath erteilen können, als dies wir vermögen. — **W. S., Füzes-Abony.** Wie unrecht jener Advokat hatte, dessen Ausspruch Sie citiren, welcher uns jedoch ganz unbekannt ist, können Sie daraus ersehen, daß Ihr ungarisches Kreuzlos E. 2741 Nr. 32 in der letzten Ziehung mit 15 Kronen in der Amortisationsziehung gezogen wurde. Sonst ist nichts gezogen. — **Komitat Ung 200.** Wenden Sie sich in einem rekommandirten Schreiben an den Advokaten und erst wenn das nichts nützen sollte, wenden Sie sich an die kompetente Advokatenkammer. — **Neuer Abonnent.** Ad 1. 1905. Ad 2. Nicht gezogen. — **„Grammatik.“** Wagen. — **„L. W.“** Wenden Sie sich an die Vegyiszerleti allomás (Országos kémiai intézet), II. Döbögasse 26. — **„B. S. Sz.“** Wenden Sie sich vertrauensvoll an den betreffenden Professor (József-körút 16), der Ihnen in dieser Angelegenheit die beste

Auskunft geben wird. — **F. J., Száváros.** Dozent Dr. Joseph Némai, Neuweltgasse. — „**A. Z.**“ Wenden Sie sich mit dem Nachweis, daß Sie ungarischer Staatsbürger sind, in Budapest eine ständige Werkstätte oder ein Geschäft besitzen, daß Sie ohne eigenes Verschulden in Armuth gerathen, und mit dem Nachweis über Ihr Alter, über Ihre persönlichen und Familienverhältnisse bis 15. September an den hauptstädtischen Magistrat (Centralstadthaus, Aktató, I. Stock Thür 107). Das Gesuch ist stempelfrei. — **M. G., Szeged.** Die Einschreibungen haben bereits begonnen und dauern bis gegen Mitte September. Der Betreffende muß persönlich erscheinen. Alles Nähere muß der junge Mann in der Rektoratskanzlei erfahren. — **„M. L. N. D.“** Sie haben richtig vermutet, im Rahmen einer kurzen Zeitungsantwort kann Ihre Anfrage nicht erledigt werden. In jeder größeren Literaturgeschichte finden Sie über Ihre Frage erschöpfende und belehrende Auskunft. — **M. N., Puffafer.** Es gibt kein großes, ernstes Organ, welches derartige Ertragsbeigaben veranstaltet. — **C. B., Abbazia.** Ad 1. Wenden Sie sich an die Direktion der Wiener Handelsakademie, welche Ihnen diesbezüglich die beste und verlässlichste Antwort erteilen wird. Wir glauben, es wird ohne jede weitere Aufnahmsprüfung möglich sein. Ad 2. Mit Ihrem Maturitätszeugniß werden Sie ohne jede weitere Prüfung an jeder Hochschule aufgenommen. — **„C. J. P.“** Ad 1. In jedem Strafhaus gibt es eine Abtheilung auch für solche Arbeiten. Ad 2. Eine derartige Zusammenstellung ist uns nicht bekannt. — **M. L., Belovar.** Das wird jedenfalls schwer gehen. Vielleicht gelingt es Ihnen, im Eisenbahn-Vorbereitungskurs aufgenommen zu werden. Wenden Sie sich wegen der Bedingungen zur Aufnahme in diesen Kurs an die Direktion der k. ung. Staatsbahnen. — **J. N., Verőcse.** Am 6. September. — **N. B., Café Szilágyi.** Wenden Sie sich an das k. ung. geologische Institut, wo man Ihnen bereitwilligst an die Hand gehen wird. — **L. S., Poprad.** Wollen Sie gefälligst Ihre Anfrage wiederholen, da uns ein Brief von Ihnen bisher nicht untergekommen ist. — **M. J., Blinskut.** E. 5859 Nr. 60 wurde mit 13 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **E. J. 65 F. Szep.** **Várallya.** Das europäische Rußland mit Polen umfaßt 5.053.978 Km<sup>2</sup> und 103.671.358 Einwohner; Finnland 373.612 Km<sup>2</sup> mit 2.637.130 Einwohner; das asiatische Rußland (Kaukasien, Sibirien, Centralasien mit Transkasprien 17.002.408 Km<sup>2</sup> mit 22.697.469 Einwohner, demnach das ganze russische Reich 22.429.998 Km<sup>2</sup> mit 129.005.957 Einwohner; Japan umfaßt 417.412 Km<sup>2</sup> mit 46.450.911 Einwohner. In Rußland entfallen durchschnittlich sechs in Japan elf Einwohner auf den Quadratkilometer. — **„Doast, Rózsahegy.“** Die beiden von Ihnen mit getheilten Sätze sind ganz gut verständlich und bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Es ist ein Trinkpruch, den Jedermann verstehen wird, nur statt des Wortes „Theilnahme“ wäre besser Mitgefühl oder Sympathie zu gebrauchen, da das erstere Wort gewöhnlich bei traurigen Anlässen angewendet wird. Das Wort „verklärt“ ist richtig angewendet, es bedeutet: glanzvoller gestaltet, gesteigert. — **R. H. P. H.** Wir haben nicht ermitteln können, von welchem Punkte Budapests aus die Entfernungen gemessen werden; es dürfte sich um approximative Messungen handeln oder aber wird vom Hotter aus gerechnet.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: **Abonnent Ragnombat 560.** — **B. M. 99290.** — **J. L. 100.** — **A. S., Maradik.** — **S. B., Bjeina.** — **„S. H.“** — **„Giriger Leser.“** — **C. V., Lippa.** — **J. A., Száros Bogdány.** — **M. M., Bákózd.** — **J. W., Polina.** — **A. G., Obuda.** — **S., Raposvár.** — **S. W., Predriev.**

### Wasserstand.

4. September.

Ort	Centimeter	6°	Centimeter	6°
<b>Zinn:</b>				
Székely	+ 232	> 8	+ 22	
<b>Zinn:</b>				
Székely	+ 200	< 6	+ 14	
Baja	+ 50	< 45	+ 12	
Ung.	+ 25	< 58	+ 16	
Arad	+ 182	< 50	+ 14	
Romorn	+ 214	> 2	+ 16	
Ung.	+ 164	> 20	+ 16	
Buda	+ 136	> 14	+ 15	
Baja	+ 214	> 4	+ 16	
Mogacs	+ 228	> 6	+ 12	
Gombos	+ 288	> 6	+ 15	
Ujpest	+ 192	> 12	+ 15	
Simony	+ 135	> 10	+ 15	
Hancsova	+ 106	> 8	+ 15	
Bátyás	+ 87	> 9	+ 17	
Zentova	+ 88	> 10	+ 17	
Tronva	+ 162	> 14	+ 18	
<b>Waga:</b>				
Polina	- 4	> 11		
Tronva	+ 28	> 1	+ 13	
Szerec	+ 26	> 11		
<b>Waga:</b>				
Szerec	+ 48	> 9	+ 16	
Waga	+ 210	> 16	+ 12	
<b>Waga:</b>				
Buda	+ 62	> 80	+ 18	
Buda	+ 93	> 88	+ 18	
Gyeg	+ 136	> 6	+ 14	
<b>Waga:</b>				
Agam	+ 74	> 2		
Ujpest	+ 62	> 8	+ 14	
Ujpest	+ 189	> 24		
Ujpest	+ 185	> 39	+ 16	
Ujpest	+ 196	> 26	+ 16	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 12	> 17	+ 14	
Ujpest	+ 81	> 21	+ 17	
Ujpest	+ 24	> 6	+ 17	
Ujpest	+ 95	> 18	+ 14	
Ujpest	+ 168	> 26	+ 18	
Ujpest	+ 51	> 7	+ 15	
Ujpest	+ 68	> 4	+ 11	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 146	> 4	+ 19	
Ujpest	+ 62	> 6	+ 16	
Ujpest	+ 46	> 9	+ 18	
Ujpest	+ 155	> 13	+ 16	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 27	> 9	+ 15	
Ujpest	+ 15	> 2	+ 16	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 2	> 13		
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 8	> 14	+ 9	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 48	> 6	+ 18	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 86	> 10	+ 18	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 6	> 17	+ 15	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 28	> 18	+ 15	
Ujpest	+ 118	> 6	+ 16	
Ujpest	+ 15	> 12	+ 18	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 2	> 8	+ 16	
<b>Zinn:</b>				
Ujpest	+ 55	> 9	+ 16	
Ujpest	+ 71	> 9	+ 19	
Ujpest	+ 46	> 25	+ 19	

**Erläuterung der Zeichen:**  
unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um  
° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur  
Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Allerlei.

(Seine's Testament.) Mehr als achtundvierzig Jahre sind seit Heinrich Heine's Tode vergangen. In einer unlängst aufgefundenen deutschen Zeitung von 1856 befindet sich über das Testament Heine's eine Mittheilung, die durch die Biographen des Dichters einem größeren Kreise gewiß übermittelt worden, aber doch Tausenden von Heine-Berehrern noch unbekannt sein dürfte. Sie lautet: „Der Bruder des am 17. Februar in Paris gestorbenen Heinrich Heine, Gustav Heine in Wien, theilt in der „Oesterreichischen Zeitung“ Folgendes aus dem Testament wörtlich mit: „S. 5. Ich verbiete, meinen Körper nach meinem Tode einer Autopsie zu unterwerfen, und da meine Krankheit oft einem stürzartigen Zustande ähnlich ist, so soll man nur eine Ader vor der Beerdigung öffnen. S. 6. Wenn ich in Paris sterbe und nicht zu weit von Montmartre wohne, wünsche ich dort begraben zu werden, da ich eine Vorliebe zu dem Stadtviertel habe, wo ich so lange wohnte. S. 7. Ich wünsche, daß mein Leichenzug so einfach wie möglich sei, und daß die Kosten meiner Beerdigung nicht die eines einfachen Bürgers übersteigen; obwohl ich zu der lutherischen Religion gehöre, wünsche ich nicht, daß der Geistliche dieser Religion meiner Leiche folge, auch verzichte ich auf jede andere heilige Handlung, um mein Leichenbegängnis zu feiern. Dieser Wunsch ist nicht der schwache Wille meines Freigeistes; seit vier Jahren habe ich allen philosophischen Stolz abgelegt, und bin ich wieder zu religiösen Ideen übergegangen. Ich sterbe, glaubend an einen und ewigen Gott, Erbscharfer der Welt, dessen Barmherzigkeit ich anrufe für meine ewige Seele. Ich bedaure, in meinen Werken von heiligen Dingen oft respektlos gesprochen zu haben; aber ich wurde hierbei weit mehr von dem Zeitgeist fortgerissen als durch den eigenen Trieb. Wenn ich ohne mein Wissen die guten Sitten und die Moral

beleidigt habe, welche die wahre Kraft alles Glaubens sind, mein Gott, so bitte ich Dich und die Menschen um Verzeihung! Ich verbiete, daß eine Rede, sei es deutsch oder französisch, an meinem Grabe gehalten werde. Gleichzeitig erkläre ich, daß ich nicht wünsche, daß meine Asche nach Deutschland gebracht werde. Die große Aufgabe meines Lebens war der Versuch, ein herzliches Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland herzustellen.“

(Die Newyorker Feinschmecker) sind in großer Aufregung, denn ein gelehrtes Haus, der Dr. Wilson, hat ihnen gründlich den Appetit verdorben. Befagter Doktor hat nämlich ergründet, daß die in Amerika eingeführten „echten Gänseleberpasteten“, die mit 8 Mark und noch theurer verkauft werden, aus ganz ordinärem Kalbfleisch bestehen, wogegen die Kalbfleischwürstchen ein heiliches Gemisch von Hunde- und Pferdefleisch seien. Aber Dr. Wilson begnügt sich nicht damit, den Newyorkern das Essen zu verketen; er will ihnen, wie es scheint, auch das Trinken abgewöhnen, und darum theilt er ihnen mit diabolischer Freude mit, daß der echte „Scotch whisky“, den sie trinken, seinen Duft und Geschmack einer nicht zu kleinen Dosis Kerosin verdanken. — Ein angenehmer Mitbürger, dieser Dr. Wilson.

(Amerikanische Fußgängerinnen.) Fünf sportgewandte Amerikanerinnen haben beschlossen, zu Fuß von Baltimore zur Ausstellung nach St. Louis zu wandern; sie wollen täglich etwa 25 englische Meilen marschieren und — obwohl jede für den Nothfall 50 Dollars mitführt — überdies keinen Pfennig auf dem Weg ausgeben, sondern Essen und Unterkunft durch Arbeit und Leistungen jeder Art verdienen. Jede führt ein Kleid zum Wechseln in einem Körbchen mit. Die Damen sind etwa 35 Jahre alt, zwei von ihnen sind verheirathet. Sie sind nun bereits seit dem 1. Juli unterwegs, und hoffen, am 1. Oktober in St. Louis einzutreffen.

(Offenbach und Sophokles.) Im „Temps“ erzählt Claretie folgende niedliche Geschichte: Ein griechischer Prinz kommt nach Paris, und, um ihn zu ehren, beschließt man, daß Mounet-Sully, der große Tragöde, den König Oedipus spielen soll. Der Prinz aber ist von dieser Aussicht nicht gerade entzückt. Der „König Oedipus“ ist sehr erhabend und großartig, aber Seine königliche Hoheit hat den brennenden Wunsch, die „Schöne Helena“, die alle Welt entzückt und die in Athen verboten ist, zu hören. Verbotene Früchte schmecken am besten, und Sophokles kann er auch in Athen haben.

(Eine ännereiche Enquete.) Der „Figaro“ richtet an alle weiblichen Abonnenten folgende sinnigen Fragen: 1. Mit welcher Handarbeit sind Sie zur Zeit beschäftigt? (Die Damen sollen die Art ihrer Handarbeit nennen und zugleich sagen, ob diese Arbeit hübsch und schwer ist.) 2. Dieselbe Frage soll an die Frauen und Mädchen des Bekanntenkreises gerichtet werden. 3. Ist es wahr, daß Stickerien aus der Mode gekommen sind und, wenn es der Fall ist, warum geschah es? 4. Hat der Sport etwa der weiblichen Handarbeit geschadet? — Es ist das wohl die einzige Enquete, die von Pariser Blättern noch nicht veranstaltet worden ist.

(Ein Bonmot Huber's.) Alfred de Musset vermochte, als so früh der rasche Strom seines jugendlichen Genies verfließt war, nur mühsam und langsam seine Werke zu schaffen. Die Pläne zu seinen Dramen trug er lange mit sich herum und ging spät, manchmal auch gar nicht, an ihre Ausarbeitung. „Nun, was macht Ihr neuestes Stück?“ fragte ihn ein Bekannter, als er ihm und Huber eines Tages begegnete. „E, es geht ja damit vorwärts“, antwortete der Dichter des „Molla“. „Ja“, setzte Huber lachend hinzu, „die Zwischenakte hat er schon fertig.“

10.]

Die Sphinx.

Roman von Guy Chantepleure. — Autor. Bearbeitung.

Durch die zugezogenen Vorhänge brachen doch die Sonnenstrahlen; Fräulein Bathilde, eine alte Unterlehrerin, welche Sylvia in der Pension Decharme gekannt und die sie immer gerne hatte leiden mögen, saß am Fenster und las in einem gelben Buch. Als Sylvia leise ein paar Worte flüsterte, sprang sie heftig auf und eilte auf sie zu.

— Meine gute Kleine, meine liebe Sylvia, wie geht es Ihnen?

— Ich will Papa sehen, ich muß ihn sehen, stieß Sylvia mit zuckenden Lippen hervor.

— Sie können Papa nicht sehen; Sie waren krank, sehr krank, fast drei Tage lang, heute nun —

Fräulein Bathilde hielt inne und Sylvia war es, als ob eine harte Stimme den Satz vollendete: heute beerdigt man ihn. Sylvia aber stammelte mit gebrochener Stimme:

— Heute also führt man ihn dort hinab und es befand sich also Niemand in seiner Nähe, bevor man ihn nicht mehr sehen konnte?

— Ihre treue Maria Josepha hat ihn nicht verlassen, und dann kam auch einer seiner Freunde, der Graf de la Teillais rechtzeitig, um ihn zu sehen, auch um eine Nacht bei ihm zu wachen.

— Ach, da bin ich froh, er hat ihn sehr lieb gehabt.

Die arme Stimme brach in der Anstrengung der zurückgehaltenen Thränen.

Sie erschrak vor dem Leben, welches sie nun fortsetzen, daß sie eigentlich nun erst beginnen sollte. Was sollte sie nun thun? Sie war so jung, fast noch ein kleines Mädchen, und da sie weder Vater noch Mutter hatte, mit wem sollte sie leben, wem sollte sie gehorchen?

Fräulein Bathilde hauchte nach ihrer Hand.

— Sie werden nicht allein sein, mein Engel; Ihr armer Vater hat für Alles gesorgt; er hat bestimmt, daß der Graf de la Teillais Ihr Vormund sei, und in Folge einer Drahtnachricht des Notars Lecoutellier ist derselbe sofort herbeigeeilt.

— Ich bin zufrieden, stammelte Sylvette und plötzlich standen ihre Augen voll Thränen. Ist Herr de la Teillais hier gewesen, meine gute Bathilde?

— Er kam vorgezogen, auch Frau Lecoutellier, aber Sie haben Niemanden erkannt; nicht einmal Maria Josepha, welche einige Stunden an ihrem Lager weilte.

— Maria Josepha? Sie wird wiederkehren, nicht wahr? Und ich möchte auch Herrn de la Teillais sehen.

— Sie sollen ihn heute sehen.

Sylvia schloß die Augen; sie hatte eine Art Erleichterung empfunden, seit der Name de la Teillais ausgesprochen wurde, seitdem sie wußte, daß er bei ihrem Vater gewacht, daß er ihr Vormund werde, daß sie sich an ihn wenden könne, um zu erfahren, was sie thun solle, daß er sie beschützen und verteidigen werde, daß er es verhindern könne, daß man sie den Croix-Fleiss überlasse. Gegen Mittag kam der Arzt, welcher auf ihre dringende Bitte ihr gestattete, aufzustehen.

Als sie ihre Uniform angezogen und eine

schwarze Crepeshülse umgebunden, wurde Sylvia zu Fräulein Decharme geführt, welche ihr die Dual ersparte, gleich mit ihren Mitschülerinnen zusammenzukommen, um deren Kondolenz entgegenzunehmen zu müssen. Sie zog es vor, allein zu sein, und da Fräulein Decharme dies bemerkte, entfernte sie sich unter einem Vorwande und kam erst nach einer Viertelstunde zurück.

— Mein liebes Kind, sprach sie vorbereitend, der Graf de la Teillais —

Aber schon war Francois mit einer hastigen Bewegung eingetreten und eilte auf Sylvia zu. Er war sehr bleich, seine Augen waren geröthet und seine Lippen bebten.

— Sylvia, meine arme, kleine Sylvia. Wir sind sehr unglücklich!

„Wir“ hatte er gesagt, er litt mit ihr, er hatte gemeint!

Das junge Mädchen blickte de la Teillais mit Innigkeit an, dann stürzte es in die Arme des treuen Freundes, welche sich ihr entgegenstreckten.

Als die Depesche des Herrn Lecoutellier ankam, befand sich Francois seit dem Vorabende in Paris. Er hatte einen Urlaub erhalten, um vor seinem Abgange auf den gewünschten Posten, als bevollmächtigter Minister nach Japan, sich erholen zu können.

Bestürzt und tief unglücklich hatte er dem so unendlich traurigen Rufe sofort Folge geleistet.

Sylvia sah ihn nun täglich; von ihm wollte sie die Einzelheiten erfahren, welche man über die Krankheit und die letzten Augenblicke ihres Vaters überhaupt wußte. Die täglichen Besuche ihres Vormundes, waren jetzt die einzige Hoffnung ihres verwaisten Lebens, über dessen weitere Eintheilung sie sich bis jetzt noch vollkommen unfähig fühlte, irgend einen Entschluß zu treffen. Fast war es, als, ob indem Regnier seine geliebte Tochter der Vormundschaft Francois' anvertraut habe, er auch das blinde Vertrauen, welches er dem Freunde gegenüber besaß, in das Herz des Kindes gelegt habe.

Seit Sylvia wußte, daß sie unter der Obhut de la Teillais' stehe, machte sie sich bezüglich der Zukunft keine Sorgen mehr.

Sie wußte, daß, da er zum bevollmächtigten Minister für Japan ernannt worden sei, ihr Vormund sie verlassen müsse; aber er würde erst in sechs Wochen oder in zwei Monaten wieder abreisen, und in der geistigen Ermattung, welcher sie nach und nach anheimgefallen war, begie sie die Empfindung, als ob die Stunde der Abreise niemals schlagen werde. Herr de la Teillais hatte ihr überdies versprochen, daß er eine durchaus friedliche, angenehme Existenz für sie anbahnen wolle. Er hatte ihr von jener Dame geredet, welcher sie anzuvertrauen ihr Vater noch sterbend gedacht hatte und die so gut, so sanft, selbst aber so einsam und verlassen war.

In einigen Tagen werde ich Frau Prevost auffuchen, sagte er ihr, sie hat vor langer Zeit ihr einziges Kind verloren, welches beiläufig in Ihrem Alter gewesen sein dürfte und steht auf Erden genau ebenso verlassen da, wie Sie selbst. Deswegen möchte ich Sie, meine liebe Sylvia, gerne unter der Obhut jener Dame wissen; ich bin überzeugt, daß Sie es leicht finden werden, sich ihr anzu-

schließen und daß sie ihrerseits Ihnen herzlich zugehan wäre.

Sylvia hegte die Empfindung, als ob Frau Prevost ihr keine Fremde mehr sei. Nach etwa zehn Tagen mußte de la Teillais Angers verlassen und kam, um sich von Sylvia zu verabschieden. Er bedauerte es lebhaft, gerade zum Schlusse des Jahres, zu jenen Festtagen, in welchen man die Einsamkeit am schmerzlichsten empfindet, sich entfernen zu müssen; wußte er doch, daß das bittere Weh' in der Seele des jungen Mädchens sich dadurch nur steigern werde; aber er konnte eben nicht anders.

Am ersten Januar erhielt Sylvia ein Paket aus Paris, welches Bücher, ein hübsches Schmuckstück für ihr neues Zimmer und einen langen Brief enthielt.

— Wie gültig Sie sind, sprach das junge Mädchen, als Francois sie einige Tage darauf wieder besuchte. Ich finde kaum Worte, um meiner Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen. Aber ich werde niemals vergessen, was Sie Alles für mich gethan. Sie sprach mit sanfter, leicht bewegter Stimme, indem sie ihre großen blauen Augen vertrauensfölig und zärtlich auf Francois richtete. Als er die Thüre bereits erreicht hatte, sprach sie sanft:

— Auf Wiedersehen, mein Vormund!

Dann bot sie ihm mit der natürlichen Anmuth eines dankbaren Kindes die Stirne zum Kuß, und Francois küßte lächelnd die blonden Locken, welche eigeninnig sich von keiner Bürste glatt streichen lassen wollten.

Als er allein war suchte er die Achseln und stellte sich die Frage, ob es denn möglich sei, daß sein Freund ernstlich daran gedacht habe, ihn mit diesem Kinde zu vermählen.

Er wäre trostlos gewesen, wenn der geringste Verdacht bezüglich des von Gabriel gehegten Wunsches die kindliche Einfalt seiner jungen Mündel hätte beunruhigen können. Arme Kleine!

Als er die Pension Decharme verließ, begab sich de la Teillais zu Frau Lecoutellier, um von ihr Abschied zu nehmen; er fand sie allein.

— Wann werden wir uns wiedersehen, fragte die Dame.

— Zu Ende der künftigen Woche, wie ich hoffe; ich glaube, daß in Bezug auf Sylvia Regnier Alles geordnet sein wird und ich sie nur zu Frau Prevost zu führen habe.

— Armes Kind! Es muß leicht sein, sich der Kleinen anzuschließen, und Sie wissen, daß, wenn Sie mir nicht gesagt hätten, ihr Vater lege Werth darauf, daß sie in Paris lebe, ich mich sehr leicht dazu entschlossen haben würde, sie zu mir zu nehmen, bemerkte Frau Lecoutellier mit ihrer sanften, mütterlichen Stimme.

— Bringt Ihnen die Kleine Vertrauen und Freundschaft entgegen?

— Beides sogar im hohen Maße; wir sind gute Freunde.

— Es fehlte nicht viel, so hätte ich sie mit nach Japan genommen, und es würde sich all' das so leicht und einfach gemacht haben, wenn ich nicht die Thorheit begangen, bis jetzt Junggeselle zu bleiben, obschon Sie so viele liebenswürdige Ermahnungen reden an mich gerichtet haben!

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 5. September 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

## Nemzeti Színház.

Evi bérlés 129.

### Az aranyember.

Eredeti dráma 5 felvonásban, 7 képből. Irta: Jókai Mór.  
 Timár Mihály Pethes  
 Trikály Euthim Mátrai  
 Tímea, a leánya Török  
 Teréza Jászai  
 Noémi, a leánya Paulay E.  
 Krisztyán Tódor Náday  
 Graniczár tiszti Hetényi  
 1-es csempész Mészáros  
 2-ik csempész Faludi  
 Brasovics Athanasz Gabányi  
 Zsófia, a neje Vizvári  
 Athália, a leánya S. Fál Sz.  
 Kadisa, tiszti Horváth  
 Fabula János Abonyi  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

### Takarodó.

(Zapfenstreich.)

Dráma 4 felvonásban. Irta: Beyerleu.  
 Volkhardt Balassa  
 Volkhardt Klári Gazsi M.  
 Lauffen Tanay  
 Helbig Göth  
 Bannewitz Országh  
 Höwen Fapoloza  
 Queiss Fenyvesi  
 Mihalek Szerey  
 Sphless Dayka  
 Hagomeister Gyöze  
 Paschke Kazalocky  
 Gróf Lehenburg Hegedus  
 1-es hadbíró Bárdi  
 2-ik " Léray  
 3-ik " Rónaszéki  
 Jegyző Bartos  
 Alorvos Kassay  
 Ordonáncz Vandreay  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház

A királyné csipekendője.  
 Operett 3 felvonásban.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Urania Színház.

A gyorskocsitól, a gyorsvonattól.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

### A drótosztót.

Nagy operett 2 felvonásban, előjátékkal. Irta: Viktor Leon. Zenéjét szerzette: Lehár Ferencz.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

### Szép moscéné.

Operett 8 felvonásban. Zenéjét szerzette: Offenbach.  
 De Marly herceg Mihályi  
 Malicorn, udvarm. Németh J.  
 Lurette Bónó I.  
 Friquette Csatai J.  
 Manon Csizszné  
 Toimette Leuner M.  
 Rose Pálly M.  
 Marceline Szalmáry  
 Campistrel Vécsey  
 Merluchet Ferenczy  
 Cigogne Csizsér  
 Belhomme Torma  
 De Lenoncourt Sarlat  
 De Grouzy Ligei  
 De la Boiserie Falotai  
 De Cadignan Kereszt  
 Clorinde Barta I.  
 Madelon Ma gútai  
 Berenice Miklósy  
 Phoenix Csery  
 Baptiste Szentgyörgyi  
 Szilga Juhász J.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Városligeti nyári színház.

### A hét Slézinger.

Látványos énekes bohóság 5 képből. Irta: Feld Mátyás és Faragó Jenő. Zenéjét szerzette: Barna Izsó.  
 Slézinger Manó Feld M.  
 Slézinger Izidor Hajnal  
 Slézinger Árpád Gándor  
 Slézinger Jakab Solti K.  
 Slézinger Aladár Böde  
 Slézinger Samu Kényves  
 Slézinger Áttila Haghi  
 Pábrics Veolncz Szalay M.  
 Milimari Bajor Olga  
 Pemete Lóránd Németh J.  
 Maresa Ufalusi R.  
 Tót Merle  
 Lengyel zsidó Nógrádi St.  
 Arany Klári Révész I.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Ös-Budavára

### ELEKTRISCHE STADT.

Geöffnet von Nachmittags 6 Uhr bis 4 Uhr Früh  
 Heute, Montag, den 5. September.

Letzte Woche! Letzte Woche!

## Auf der grossen Variété-Bühne

Aufzutreten: Maccasani, Kreol-Baritonistin, Adras, equilibristisches Wunder, La belle Theronita, Drahtseilhänzerin, La et Do, die ausgezeichneten französischen Strassensänger, Vill Redfort, der faule Jongleur, Pott Paul, der kleine Paganini u. die sonstigen prachtv. Attraktionen.

### Folies Comiques

Auf allgemeines Verlangen:

### „Aus einer kleinen Garnison“

Moulin rouge: Pause de ventre.

MONTE-CARLO: prachtvolle neue Ausstellung.

Konzert der bosnischen Regimentskapelle.

Entrée 60 K Heller.

Ermässigte Karten in den Stadtrafen.

Die Vorstellungen werden ohne Rücksicht auf die Witterung täglich abgehalten.

## EXPLOSIONS-

sichere, pat. Fässer, Kannen u. Ständer

System „HENTZE“ fabrizirt ausschliesslich

Ungarische Metallplatten - Industrie - A. - G.

Budapest, VII., Gisella-ut 53. sz.

Illustrirte Preiscurante franco gratis.

## ABBZIA Pension Roth

Rituelle Küche.

Im Centrum hinter dem „Hotel Stefanie“ gelegen, elegant möblirt, mit modernen Komfort ausgestattet, prachtvolle Meeresansicht, grosser Garten, mässige Preise. 395/47

## Sefer-Torah, Machsor.

Ein neues Sefer-Torah, auf schönem, weissem, hartem Pergament, mit schöner leserlicher großer Schrift, 55 Cm. hoch, 48 Zeilen ... R. 400.-

Ein sehr schönes gebrauchtes, mit großer, lebhafter und gleichmässiger Schrift, 54 Cm. hoch, 52 Zeilen ... 160.-

Ein schönes, kleineres, 42 Cm. hoch, 50 Zeilen, mit schöner leserlicher Schrift ... 100.-

Ein gebrauchtes Sefer-Torah, 56 Cm. hoch, 42 Zeilen, mit wunderschöner, sehr großer u. lebhafter Schrift, in bestem Zustande ... 220.-

Schofar, leicht zum Blasen ... 4 R. 8.- bis 12.-

Talis in Seide und Wolle preiswürdig.

Rittelhäuschen mit Gold- u. Silberborten von R. 1.20 aufwärts bis ... R. 10.-

Machsor, 9theil, mit deutsch. Uebersetzg., f. d. ganze Jahr ... 7.-

„ „ „ „ Goldschnitt ... 8.50

„ „ „ „ Goldschnitt ... 7.50

„ 4 „ „ „ Goldschnitt ... 8.50

„ „ „ „ Goldschnitt ... 4.-

„ „ „ „ Goldschnitt ... 4.50

„ „ „ „ Goldschnitt ... 4.-

„ „ „ „ Goldschnitt ... 4.40

Chor-Machsor, mit deutscher oder ung. Uebers., in 3 Bänden, fürs ganze Jahr, auf feinem Velin-Papier, à R. 5, 6, 7 u. 10 R.; in 3 hochfeinen Lederbänden à R. 15, 18, 20, 25, 30 und Kronen 35.-

Deffauer Majdi Kommentar, in deutscher Sprache, mit beige gedrucktem Bibeltexte ... R. 3.50

gebunden in prachtvoller Leinwand ... 5.-

Deffauer „Jüdischer Humorist“ ... 1.80

„Hadassa“ Andachtsbuch für Ehefrauen u. Mädchen v. Ostar Sochariajohn unter Mitwirkung der Rabbiner: D. Kayserling, Gudemann, Schmiedel u. Fischer, in prachtvoller typographischer Ausstattung (230 Seiten stark), in elegantem Leinwandband ... R. 3.-, feiner ... 4.-

Aufträge werden per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages pünktlich ausgeführt.

Osias Geyer's Verlags- und Sortiments-Buchhandlung  
 Budapest, IV., Königsgasse Nr. 20.

Dem hochgeehrten Damenpublikum bringe zur gefl. Kenntniss, dass mein  
**englisch. u. franz. Damenmode-Salon**  
 sich nicht mehr Ferencz József-rakpart Nr. 28, sondern  
**Ferencz József-rakpart Nr. 27, I. St.**  
 Ecke Eskü-ter, nächst der neuen Brücke sich befindet.  
 Hochachtungsvoll **Kocsis László.**

## Hirdetés.

Az ercsi-uradalom tulajdonát képező és Ercsi. 6700 lelket számláló, a főváros közepében fekvő községben, annak területén fekvő

**1. sörházi, 2. vasuti, 3. Göböllérás pusztai vendéglőit**  
 1905. évi január hó 1-től három egymásután következő évre haszonbérbe adatik. 39725

A kinek komoly szándéka van azt bérbevenni, az ajánlatát **f. évi szeptember hó 30-ig** az ercsi-uradalom igazgatóságánál adja be.

## 50 Millionen Kronen

sind vorläufig für prima Transaktionen ab Deutschland zu vergeben. Offerte unter „S. D. 4417“ an Rudolf Mofe, Basel. (Porto 25 Hell.) 39695

## =A Fischer-féle=

## ZSÁK-

## PONYVA-

áruházban, Budapest, Nádor-utca 31-33, a legolcsóbb gyári áron kaphatók mindenféle zsákok, vízhatlan ponyvák és zsákzsinegek. Egyszer használt zsákok és ponyvák is állandóan olcsón kaphatók.

Ponyvakölcsönző intézet, Legszolidabb kiszolgálás

## „THE GRESHAM“

### Lebensversicherungs-Gesellschaft.

### Ausweis

der Geschäfts-Entwicklung, sowie der auf Grund von Versicherungs-Verträgen geleisteten Auszahlungen.

1848-1903.

Periode	Ausgestellte Polizzen		Ausbezahlte Beträge
	Anzahl	Versichertes Kapital	
1848-58	7996	97,357.512 Kronen	2,833,584 Kronen
1858-68	30.697	294,358.800	18,292.536
1868-78	34.704	355,468.200	61,192.272
1878-88	57.004	482,421.600	114,633.212
1888-1902	102.844	862,143.384	251,201.016
1848-1902	233.245	2,091,749.496	448,152.720

Prospecte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Druckformulare sind durch die Filiale für Ungarn, sowie bei deren Agenturen in den größeren Städten des Landes kostenfrei erhältlich.

## „THE GRESHAM“

### Lebensversicherungs-Gesellschaft

Direktion der Filiale für Ungarn:  
 Budapest (bis zum Aufbaue des neuen Gesellschafts-hauses) IV., Ferencz József-rakpart 27.

Billiger als überall!  
 Mehrere 100 Zimmer Tischler u. Tapezierer

## Möbel

von der einfachsten bis feinsten Gattung. — Alles in solider und moderner Ausführung, von den besten Arbeitern angefertigt, werden gegen mehrjährige Garantie, um unjeren guten Arbeitern dauernde Beschäftigung geben zu können, zu staunend billigen Preisen verkauft.

**Varga Mihály és Társai**  
 Ungar. Möbelindustrie-Gesellschaft,  
 Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 2, I. St.,  
 Ecke Schlangenzplatz.

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen versenden wir gegen 60 Heller franco.

## Schreibmaschinen - Reflektanten empfohlen.

Wir haben noch einige tadellose benützte Yost-Maschinen Nr. 4 (vorletztes Modell) auf Lager. Sämtliche abgenutzten Bestandtheile sind durch neue ersetzt worden. Preis 300 Kr. Einjährige Garantie. Unser neues Modell Nr. X. kostet 600 Kronen mit 50% Kassaskonto. Die Yost-Schreibmaschine ist keine Farbbandmaschine, demzufolge die schöne Klarheit der Schrift noch von keiner Maschine erreicht worden ist.

Yost-Schreibmaschinen-Aktien-Gesellschaft, Budapest, VII., Erzsébet-körút 9-11. (New-York-Palais.) M. Káldor, Direktor.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgesetzt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Waingartenstrasse 84) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Bükalen:

**I. Bezirk.**  
Festung, Polatschek Bajos, Trautl.  
**II. Bezirk.**  
Gauptgasse 2, Toibi Bajos, Buchhandlung.  
**III. Bezirk.**  
Zsigmond-tér 12, Szabó Spót, Trautl.  
**IV. Bezirk.**  
Calvinplatz 2, Engelmann Mór, Trautl.; Erlangenplatz, Ede Kronprinzgasse, Feante Bál, Buchhandlung; Zollamirung 14, Gödri Vilmos, Trautl.; Keresztmetersgasse 14, Szántó Mór, Trautl.; Wariergasse 7, Frau Josef Zúfát; Waisnergasse 35, Wittoria-Drucker; Verőfőhöz 3, Remetsek H. J., Trautl.  
**V. Bezirk.**  
Leopoldring 8, Schödl Gonta, Trautl. u. Postsammler; Dorotheng. 13, Well Vilmos, Trautl.; Maroffanergasse 1, Frau Söndes Armin.  
**VI. Bezirk.**  
Theresienring 54, Broder n. ö. Trautl.; Andráshystr. 48, Nóbonyi Jóna, Trautl.; Andráshystr. 38, Frau Gauer Renca, Trautl.; Andráshystr. 34, Giet Eend, Trautl.; Wöhrgasse 1, Frau Schön Adolf, Trautl.; Theresienring 2, Jala Mór, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Maria Sósio.  
**VII. Bezirk.**  
Erenastrasse 44, Frau Adolf, Buchhandlung, Barótfőhöz 20, Gombos Mór, Trautl.; Kerepeserstr. 50, Jambólikos, Trautl.; Stephanplatz 1, Kohn Gula, Trautl.; Elisabethring 2, Frau Jolán Kócs, Trautl.; Elisabethring 51 (Ringstrasse), Trautl.; Sósio Katalin; Karleberg 17, Madam B. Trautl.  
**VIII. Bezirk.**  
Winfemring 18, Rosenberg Polata, Trautl.; Ringgasse, Ede Telephing, Mezős S. Mánd, Eisenhandlung; Telephing 50, Rák Gerny, Trautl.; Kerepeserstr. 50, Wattergasse 19, Steina Katalin, Trautl.; Barótfőhöz 21, Schult Adolf, Trautl.; Jozsephring 33, Behntraub Anna, Trautl.  
**IX. Bezirk.**  
Hellerstr. 33, Mitter Spót, Buchhandlung.  
**X. Bezirk.**  
Steinbun. Liget-tér 2, Karoline Gato, Ujpest.  
Arpadgasse 10, Wüde Deudt, Trautl.; Gelmschkeid. Ferner in allen gut ausgestatteten Annoncen-Bureaus.

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offerirt billigt Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Güttergasse 6. 13430

**Zufolvente**  
Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende (auch Provinz) werden im Stillen rasch und coulant ausgeglichen. Stelle Kapital zur Verfügung. Ladány's kommerzielles Bureau, Budapest, VI., Andrássy-ut 27. Telefon 22-91. 19907

**Ein freistehender**  
Ausstellungskosten mit Spiegelglas, ist sehr billig zu verkaufen bei M. Winkelhof, Budapest, Könyvgasse 44. 13421

**Franzose,**  
hochgebildet, übernimmt Privatstunden, Korrespondenz und Uebersetzungen. Briefe unter „Diplôme parisien 851“ an die Expd. 13851

**Konkurs.**  
In der israelitischen Gemeinde Linin, (Neutraer Komitat.) ist die mit einem fügen Gehalte von 800 Kronen jährlicher freier Wohnung, 6 Meter hartes Holz und den üblichen Nebenmomenten dotierte Stelle eines dipl. Lehrers, Vorbereiter und Schlichter, vom 1. Oktober a. c. zu besetzen. Neugierende wollen ihre ausführlichen Offerte mit Nachweis über Alter, Befähigung, Familienstand, Lebenswandel und bisherige Verwendung bis 20. September a. c. mit teils Kopien an den Geseftigten einreichen. Zu dem Probevortrag werden nur Berufene zugelassen. Reisekosten werden nur dem Acceptirten nach Uebereinkunft vergütet. Berger Mór, Präses. 20896

**Ha nem akar Ön senki protekciójára szorulni, vagy kegyelemkenyéren élni:**  
akkor tanuljon meg magyarul én németül stenografálni és Yost gépen írni, mi azután jól fizetett levelezői állásba juttatjuk dijnentesen. Magyarul beszélők, de stenografálni nem tudók, csak mint másoló gépirók nyerhetnek elhelyezést. A gépirási tanfolyam tandíja 30 korona, minden stenografiai tanfolyam egyenkint 30 k.

**Gyakorlott stenografusok**  
bárhöl képezettek is ki, dijnentes oktatást nyerne Yost irógépen és ugyancsak dijnentesen el is helyeztetnek általunk. „Yost“ irógép részvénársaság, Budapest, Erzsébet-körút 9-11. New-York palota. 19990

**Pianino,**  
Gelegenheitskauf, schwarz, ist zu verkaufen. Ovoda-utca 19, III. 32. 20570

**Bilanzüchtiger Buchhalter**  
übernimmt Buchereinrichtungen, Abschlässe, so auch Revisionen. Nr. in der Exp. 13626

**Wahagent,**  
bei Epre ereitandlern gut eingeführt, wird mit hoher Provision angestellt bei Klein & Räumel, Randiten u. Wachsferzenfabrik, Kerepesi-ut 66. 20919

Magyar királyi államvasutak. 123092/904. sz.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magyar királyi államvasutak igazgatósága különféle használaton kívül helyezett, részben javítást igénylő, vagyészeti laboratóriumokban (Bpest. József-ter. p. u. v.) megtekinthető fényképezési tárgyakat egy mint: kereteket, ládákat, állványokat, asztalokat, lámpákat, rajztáblákat, objektíveket, condensator, oxigénkészüléket, kamrákat stb. el a mi óhajván, erre ezenen nyilvános pályázatot hírozt. Az eladásra kerülő tárgyakat feltüntetett kiutató, mely egyrül al ajánlati úrlapon is szolgálat, anyag és leltárbeszerzési szakosztályunkban egy példányban ingyen megkapható; vidéki megkeresőkre ezen kiutatókat postával küldetik meg. Ajánlatok t-tzés szerinti tárgyakra, de kizárólag az általunk kiadott úrlapon tehető. A verő köteles leendő eladott tárgyakat az értesítés vételétől számított 14 nap alatt a megfelelő vételár előzetes lefizetése mellett átvenni és a szertárból eltávolítani. A pályázni kívánók felkérnek, hogy erre vonatkozó és 1 koronás magyar bélyeggel ellátott ajánlataikat folyó évi október hó 4-énk déli 12 óráig anyag és leltárbeszerzési szakosztályunknál (Budapest, VI., Andrássy-ut 73. II. em. 43 ajtó sz. a.) benyújtsák sziveskedjék. Az ajánlat borítéka következő felirattal látandó el: „Ajánlat 123092/904 számhoz használaton kívül helyezett fényképezési tárgyak megvételére. Az ajánlat benyújtását megelőző napjának déli 12 óráig a megvenni szándékoló tárgyak az ajánlati árak szerinti értékének öt százaléka bányapénzként teendő le fopentárunknál készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban. Az ajánlattevő az ócskaanyagok eladására vonatkozó és 122291/1896 sz. a. feltételeket magára nézve elfogadja és elismerni, az ócskaanyagok feltét fizetel 90 filléres magyar bélyeggel, saját és két tanu aláírásával ellátva ajánlatához csatolni tartozik. Ezen feltételeket példányonként 30 filléret meg-szereshető, vidékieknek pedig a nyomtatványtárhoz intézendő megkeresésre 30 fill. és 30 fill. postaköltség összesen tehát 60 fillérnek előzetes be-küldése ellenében postával megküldetik. Bányapénz nél-kiül, nem az előirt úrlapon vagy elküvő beérkezett ajánlatok, valamint pótajánlatok nem vétetnek figyelembe. Kelt Budapest 1904. augusztus hó. Az igazgatóság. 20719-5765

**Hauptstädtische Sparkassa a. G., Kerepesi-ut 40,**  
ertheilt Darlehen auf hypothetische, monatliche vierteljährige Kapitalstilgung, eskomptirt Portefeuille-Wechsel, bietet Darlehen auf Intabulationen, auf Immobilien in der Hauptstadt und Umgebung. Ertheilt Vorschüsse auf Werthpapiere. Spareinlagen. Die Direction. 13435

**Betöltendő**  
állások. Ingyen kapja mindenki az Országos Pályázati Közlöny mutatószámát, mely az országban betöltendő összes állásokat teljes czimmel tartalmazza. Kiadóhivatal: Bpest, József-körút 9. 13837

**Klavierprofessor,**  
abfolvirt am Wiener Konseratorium unter Prof. Epstein und Helmesberger, ertheilt Lektionen. Anträge unter „Clementi 446“ an die Exp. 13718

**Abbazia Villa Sansonei**  
hinter dem Hotel Stefanie gelegen, überaus billige und elegante Zimmer. 13341

**Zur selbstständigen**  
Leitung eines hochgeachteten Detail, wird ein tüchtiger Fachmann gesucht. Offerte mit Angabe d. Gehaltsansprüche und Referenzen unter „Kohle“ an J. D. Fischer Annoncen-bureau Gerlőczy-utca 1. zu richten. 20837

**Israel. Fräulein**  
wird sofort acceptirt für 3 Kinder. Váci-körút 60, I. Stof, Thür 1. 20892

**Diplomirte**  
Kindergärtnerin, Deutsche, mit der Kinderpflege durchaus vertraut, wünscht Posten in gutem Hause. Angela Michelfisch Fellegyháza, Zsinor-utca Nr 7. 13828

**Billiges Brennholz.**  
Wer für billiges Holz will, Brennholz anschaffen will, wende sich vertrauensvoll an Paul L. Hoffmann, VII., Kleine Nyhábaugasse 6, der von einer Parquettenfabrik ersten Ranges wegen schleuniger Räumung des Platzes mit dem Verkaufe von Hartholzabfällen zu äußerst günstigen Bedingungen betraut wurde. Auf briefliches Verlangen ertheilt der Bevollmächtigte mit Muster. 13715

**Erzieherinen,**  
Lehrerinen, Lehrer, Kinder-gärtnerinen, Damen empfielt und placirt gewissenhaft Bureau Frau Arnold Fefete, Áczi-körút 16. 20947

**Boy.**  
English lady's son. 15 years of age seeks afternoon engagement as companion to boys speaking English. Write to „English Boy“ office of this paper. 14716

**Székely és Társa,**  
Budapest, Andrássy-ut 29. Filiale: Bad Pöstyén.  
**Photographisches Atelier ersten Ranges.**  
Photographien, Platin und Aquarelle in vornehmster Ausführung.  
**Auffallend billige Preise.**  
Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. 20738

**Beiratások**  
**Remington-gépiró- és gyorsíró-iskolánkban**  
fohlyamatban vannak. Kiképzett növendékeinket ajánlásunkra hivatalok, intézetek, cégek stb. alkalmazzzák. Glogowsky és Tsa. Remington-irógép-telepe, Andrassy-ut 12. 19989

**Kommisschube,**  
alte, neugeholt, sowie Kleider en gros billigt bei L. Preiburger u. Sohn, Wien XX/I. 20176

**Korrespondent**  
und Buchhalter, ungarisch, deutsch u. böhmischer Sprache mächtig, wird sofort in der Schäftkäsefabrik des Philipp Penon in Liptó-Szt. Miklós aufgenommen. Gehalt 90 Kronen monatlich und Quartier. 20816

**Es wird gesucht**  
ein aufständiges Fräulein zu einer alleinlebenden Frau als Mitbewohnerin. Tükör-utca 5, 2. Stof 22. 13771

**Heirath.**  
Intelligente, hübsche Dame mit 2 Kindern, Sr., Hauseigentümerin mit 2000 bis 3000 fl. jährlichem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft behufs Heirath eines intell. pension. Beamten oder gutthürigen Herrn im Alter von 40-50 Jahren. Offerte unter „Heirath 560“ an die Exp. 13560

**Felvigyzó**  
és gondnok keresetük. Felvőelek olvasatok az Országos Pályázati Közlönyben. Száma 40 fillér. Kapható csakis a kiadóhivatalban: Budapest, József-körút 9. 13339

**Sie müssen**  
Ihre Frau lieben! Sorgenfreies Familienglück garantirt durch wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Aufw. mehrerer Tausende Dankschreiben disret gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kanya, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 50, Anonym nicht. 18578

**Erzieherinen,**  
Kindergärtnerinen, Damen jeder Nationalität empfielt und placirt gewissenhaft S. Schlesinger, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 11, I. 5. 17845

**Klavier-, Pianino-Verkaufs- und Leihanstalt**  
empfielt zu den billigsten Preisen  
**Csuport J.,**  
IV., Kronprinzgasse Nr. 9. 12939

**Möbel,**  
welche theilweise von Einrichtungen zurückgelieben, theilweise eingetauscht wurden, in allerfeinster Qualität und allerbesten Ausführung, werden zu auffallend billigen Preisen verkauft. Zu befihtigen von 9-12 Vormittags und von 3-6 Nachmittags. IV., Váci-utca 69, I. St. 20742

**Gegen Durchfall**  
wirkt vorzüglich bei Kindern und Erwachsenen Sztraka's Senn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. 19506

**Klaviere zu billigen Preisen**  
werden verkauft, ausgetrieben, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfablon Ungarns.  
**Gustav Hefenast,**  
Gisellaplatz 2. Begründet 1865. Telefon 169. 20886

**Wer schnell eine Stellung**  
in der Schweiz oder in Frankreich finden will, wende sich an die Agentur David in Genf. 20724

**Dipl. Erzieherinen,**  
ung., Deutsche, Christ., Israelitinen, musikal., m. Sprachkenntn., Erzieherinen, Kinder-gärtin., Bonnen, ung., Deutsche, Französl., erffl. Kräfte (auch halbe u. ganze Tage) im „Central-Bureau Fleger“ Károly-körút 7. Bei Wechsel  
**6monatl. Garantie.**  
Lehrkräfte zahlen  
**keine Plac.-Gebühr.**  
20878

**Kurzes Klavier**  
ist dringend zu verkaufen. Városház-utca 4, bei der Hausbesorgerin. 20571

**Korke**  
liefert billigt und bestens die anerkannt leistungsfähige Korfbauart Robicek Adolf, Budapest, Nefelejcs-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 20726

**Neues Zeitungs-Maschinenpapier**  
ist um 12 Kr. per Meterzeuener zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzeuener á 10 Kr. Näheres in der Expedition.  
Magyar királyi államvasutak. 13573/904 sz.  
**Pályázati hirdetmény.**  
A magyar királyi államvasutak igazgatósága a 1896 évi január hó 31-éig azaz három évben a következő fényképezési tárgyakat különféle használaton kívül helyezett, részben javítást igénylő, vagyészeti laboratóriumokban (Bpest. József-ter. p. u. v.) megtekinthető fényképezési tárgyakat egy mint: kereteket, ládákat, állványokat, asztalokat, lámpákat, rajztáblákat, objektíveket, condensator, oxigénkészüléket, kamrákat stb. el a mi óhajván, erre ezenen nyilvános pályázatot hírozt. Az eladásra kerülő tárgyakat feltüntetett kiutató, mely egyrül al ajánlati úrlapon is szolgálat, anyag és leltárbeszerzési szakosztályunkban egy példányban ingyen megkapható; vidéki megkeresőkre ezen kiutatókat postával küldetik meg. Ajánlatok t-tzés szerinti tárgyakra, de kizárólag az általunk kiadott úrlapon tehető. A verő köteles leendő eladott tárgyakat az értesítés vételétől számított 14 nap alatt a megfelelő vételár előzetes lefizetése mellett átvenni és a szertárból eltávolítani. A pályázni kívánók felkérnek, hogy erre vonatkozó és 1 koronás magyar bélyeggel ellátott ajánlataikat folyó évi október hó 4-énk déli 12 óráig anyag és leltárbeszerzési szakosztályunknál (Budapest, VI., Andrássy-ut 73. II. em. 43 ajtó sz. a.) benyújtsák sziveskedjék. Az ajánlat borítéka következő felirattal látandó el: „Ajánlat 123092/904 számhoz használaton kívül helyezett fényképezési tárgyak megvételére. Az ajánlat benyújtását megelőző napjának déli 12 óráig a megvenni szándékoló tárgyak az ajánlati árak szerinti értékének öt százaléka bányapénzként teendő le fopentárunknál készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban. Az ajánlattevő az ócskaanyagok eladására vonatkozó és 122291/1896 sz. a. feltételeket magára nézve elfogadja és elismerni, az ócskaanyagok feltét fizetel 90 filléres magyar bélyeggel, saját és két tanu aláírásával ellátva ajánlatához csatolni tartozik. Ezen feltételeket példányonként 30 filléret meg-szereshető, vidékieknek pedig a nyomtatványtárhoz intézendő megkeresésre 30 fill. és 30 fill. postaköltség összesen tehát 60 fillérnek előzetes be-küldése ellenében postával megküldetik. Bányapénz nél-kiül, nem az előirt úrlapon vagy elküvő beérkezett ajánlatok, valamint pótajánlatok nem vétetnek figyelembe. Kelt Budapest 1904. augusztus hó. Az igazgatóság. 20719-5765

**Einem 70-jährigen**  
Rabbe, acceptire per 1. Oktober. Derjenige, der Fähigkeit hat, als Aufseher bei Landwirthschaft zu wirken, wird bevorzugt. Gehalt per Monat 20 Kronen und freie Station. Offerte nebst Zeugniskopien sind zu richten an Albert Braun, Cakovec. 20831

**Junger Kommiss,**  
Sr., in der Leder- u. Spezerei-branche tüchtig, welcher bereits in der Provinz servierte und der slovakischen u. deutschen Sprache mächtig ist, wird sofort aufgenommen. Offerte sind an Wertheimer Armin Gajár, Station Dürnkrut zu senden. 13763

**Gewölbe**  
sofort billigt zu vermietzen I. Pauler-utca 4. 13774

**Junger Kommiss**  
der Spezerei- u. Mehlbranche, der ungarischen, deutschen u. slovakischen Sprache vollkommen mächtig, wird zu sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte nebst Zeugniskopien bisberiger Thätigkeit sind an Glücksmann Mór, Eperjes, zu richten. 20937

**Korrespondent,**  
der jedoch flottes deutscher Stenograph und Remington-Maschinenreiber sein muß, findet für die Abendstunden 5-8 dauernde Nebenbeschäftigung. Offerte unter „Tüchtig 37139“ an die Exp. 13693

**Bauholzbranche!**  
Tüchtiger Detailverfasser, der auch Zimmermannsarbeiten zu affordiren versteht, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig ist, wird per 15. September acceptirt. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche und bisheriger Verwendung an N. Kramer's Söhne, Nittra, zu richten. 20894

**Buchhalterin,**  
in deutscher Korrespondenz und Stenographie perfekt, gegen hohen Gehalt gesucht. Off. m. Gehaltsang. u. Zeugnisabschrift. unter „S. 794“ an die Exp. abzugeben. 13794

**Keresek**  
egy izraelita nevelőnt, ki a III-IV. elemi osztályokban növendéket nyilvános iskolában vizsgáztatni képes, egy kis leánykám mellé. Ajánlatok fizetés megjelölésével kértnek Kürschner Pál címén Táth (Esztergom.) 20888

**Az arczról**  
a szőroket 5 perc alatt eltávolítja, az arczbörnek üdösségét megtartja u általam készített csodatasz. Díjazás utólagosan megtörténik. Vidékre 2 forint utánvét mellett szállítok. Czím Andrassy-ut 37., II. em. 17. 13351

**Sonka, szalámi,**  
finom ízű csemege 1901. évben a Lyoni kiállításon kitüntetett, kilója 2 k. Vadász-kolbász 1-80, helvét-szalámi 1-40, marhahus 80 fill., borjúhús 88 fill. ért szállít Guth és Plávit, szalámi-gyártó, Gátja. 13760

**Erzieherinen,**  
Lehrerinen, Lehrer, Kinder-gärtnerinen, Damen empfielt und placirt gewissenhaft Bureau Frau Arnold Fefete, Áczi-körút 16. 20947

**Boy.**  
English lady's son. 15 years of age seeks afternoon engagement as companion to boys speaking English. Write to „English Boy“ office of this paper. 14716

**Székely és Társa,**  
Budapest, Andrássy-ut 29. Filiale: Bad Pöstyén.  
**Photographisches Atelier ersten Ranges.**  
Photographien, Platin und Aquarelle in vornehmster Ausführung.  
**Auffallend billige Preise.**  
Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. 20738

**Beiratások**  
**Remington-gépiró- és gyorsíró-iskolánkban**  
fohlyamatban vannak. Kiképzett növendékeinket ajánlásunkra hivatalok, intézetek, cégek stb. alkalmazzzák. Glogowsky és Tsa. Remington-irógép-telepe, Andrassy-ut 12. 19989

**Kommisschube,**  
alte, neugeholt, sowie Kleider en gros billigt bei L. Preiburger u. Sohn, Wien XX/I. 20176

**Korrespondent**  
und Buchhalter, ungarisch, deutsch u. böhmischer Sprache mächtig, wird sofort in der Schäftkäsefabrik des Philipp Penon in Liptó-Szt. Miklós aufgenommen. Gehalt 90 Kronen monatlich und Quartier. 20816

**Es wird gesucht**  
ein aufständiges Fräulein zu einer alleinlebenden Frau als Mitbewohnerin. Tükör-utca 5, 2. Stof 22. 13771

**Heirath.**  
Intelligente, hübsche Dame mit 2 Kindern, Sr., Hauseigentümerin mit 2000 bis 3000 fl. jährlichem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft behufs Heirath eines intell. pension. Beamten oder gutthürigen Herrn im Alter von 40-50 Jahren. Offerte unter „Heirath 560“ an die Exp. 13560

**Felvigyzó**  
és gondnok keresetük. Felvőelek olvasatok az Országos Pályázati Közlönyben. Száma 40 fillér. Kapható csakis a kiadóhivatalban: Budapest, József-körút 9. 13339

**Sie müssen**  
Ihre Frau lieben! Sorgenfreies Familienglück garantirt durch wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Aufw. mehrerer Tausende Dankschreiben disret gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kanya, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 50, Anonym nicht. 18578

**Erzieherinen,**  
Kindergärtnerinen, Damen jeder Nationalität empfielt und placirt gewissenhaft S. Schlesinger, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 11, I. 5. 17845

**Klavier-, Pianino-Verkaufs- und Leihanstalt**  
empfielt zu den billigsten Preisen  
**Csuport J.,**  
IV., Kronprinzgasse Nr. 9. 12939

**Möbel,**  
welche theilweise von Einrichtungen zurückgelieben, theilweise eingetauscht wurden, in allerfeinster Qualität und allerbesten Ausführung, werden zu auffallend billigen Preisen verkauft. Zu befihtigen von 9-12 Vormittags und von 3-6 Nachmittags. IV., Váci-utca 69, I. St. 20742

**Gegen Durchfall**  
wirkt vorzüglich bei Kindern und Erwachsenen Sztraka's Senn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. 19506

**Klaviere zu billigen Preisen**  
werden verkauft, ausgetrieben, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfablon Ungarns.  
**Gustav Hefenast,**  
Gisellaplatz 2. Begründet 1865. Telefon 169. 20886

**Wer schnell eine Stellung**  
in der Schweiz oder in Frankreich finden will, wende sich an die Agentur David in Genf. 20724

**Dipl. Erzieherinen,**  
ung., Deutsche, Christ., Israelitinen, musikal., m. Sprachkenntn., Erzieherinen, Kinder-gärtin., Bonnen, ung., Deutsche, Französl., erffl. Kräfte (auch halbe u. ganze Tage) im „Central-Bureau Fleger“ Károly-körút 7. Bei Wechsel  
**6monatl. Garantie.**  
Lehrkräfte zahlen  
**keine Plac.-Gebühr.**  
20878

**Kurzes Klavier**  
ist dringend zu verkaufen. Városház-utca 4, bei der Hausbesorgerin. 20571

**Korke**  
liefert billigt und bestens die anerkannt leistungsfähige Korfbauart Robicek Adolf, Budapest, Nefelejcs-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 20726

**Neues Zeitungs-Maschinenpapier**  
ist um 12 Kr. per Meterzeuener zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzeuener á 10 Kr. Näheres in der Expedition.  
Magyar királyi államvasutak. 13573/904 sz.  
**Pályázati hirdetmény.**  
A magyar királyi államvasutak igazgatósága a 1896 évi január hó 31-éig azaz három évben a következő fényképezési tárgyakat különféle használaton kívül helyezett, részben javítást igénylő, vagyészeti laboratóriumokban (Bpest. József-ter. p. u. v.) megtekinthető fényképezési tárgyakat egy mint: kereteket, ládákat, állványokat, asztalokat, lámpákat, rajztáblákat, objektíveket, condensator, oxigénkészüléket, kamrákat stb. el a mi óhajván, erre ezenen nyilvános pályázatot hírozt. Az eladásra kerülő tárgyakat feltüntetett kiutató, mely egyrül al ajánlati úrlapon is szolgálat, anyag és leltárbeszerzési szakosztályunkban egy példányban ingyen megkapható; vidéki megkeresőkre ezen kiutatókat postával küldetik meg. Ajánlatok t-tzés szerinti tárgyakra, de kizárólag az általunk kiadott úrlapon tehető. A verő köteles leendő eladott tárgyakat az értesítés vételétől számított 14 nap alatt a megfelelő vételár előzetes lefizetése mellett átvenni és a szertárból eltávolítani. A pályázni kívánók felkérnek, hogy erre vonatkozó és 1 koronás magyar bélyeggel ellátott ajánlataikat folyó évi október hó 4-énk déli 12 óráig anyag és leltárbeszerzési szakosztályunknál (Budapest, VI., Andrássy-ut 73. II. em. 43 ajtó sz. a.) benyújtsák sziveskedjék. Az ajánlat borítéka következő felirattal látandó el: „Ajánlat 123092/904 számhoz használaton kívül helyezett fényképezési tárgyak megvételére. Az ajánlat benyújtását megelőző napjának déli 12 óráig a megvenni szándékoló tárgyak az ajánlati árak szerinti értékének öt százaléka bányapénzként teendő le fopentárunknál készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban. Az ajánlattevő az ócskaanyagok eladására vonatkozó és 122291/1896 sz. a. feltételeket magára nézve elfogadja és elismerni, az ócskaanyagok feltét fizetel 90 filléres magyar bélyeggel, saját és két tanu aláírásával ellátva ajánlatához csatolni tartozik. Ezen feltételeket példányonként 30 filléret meg-szereshető, vidékieknek pedig a nyomtatványtárhoz intézendő megkeresésre 30 fill. és 30 fill. postaköltség összesen tehát 60 fillérnek előzetes be-küldése ellenében postával megküldetik. Bányapénz nél-kiül, nem az előirt úrlapon vagy elküvő beérkezett ajánlatok, valamint pótajánlatok nem vétetnek figyelembe. Kelt Budapest 1904. augusztus hó. Az igazgatóság. 20719-5765

**Erzieherinen,**  
Lehrerinen, Lehrer, Kinder-gärtnerinen, Damen empfielt und placirt gewissenhaft Bureau Frau Arnold Fefete, Áczi-körút 16. 20947

**Boy.**  
English lady's son. 15 years of age seeks afternoon engagement as companion to boys speaking English. Write to „English Boy“ office of this paper. 14716

**Székely és Társa,**  
Budapest, Andrássy-ut 29. Filiale: Bad Pöstyén.  
**Photographisches Atelier ersten Ranges.**  
Photographien, Platin und Aquarelle in vornehmster Ausführung.  
**Auffallend billige Preise.**  
Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. 20738

**Erzieherinen,**  
Lehrerinen, Lehrer, Kinder-gärtnerinen, Damen empfielt und placirt gewissenhaft Bureau Frau Arnold Fefete, Áczi-körút 16. 20947

**Boy.**  
English lady's son. 15 years of age seeks afternoon engagement as companion to boys speaking English. Write to „English Boy“ office of this paper. 14716

**Székely és Társa,**  
Budapest, Andrássy-ut 29. Filiale: Bad Pöstyén.  
**Photographisches Atelier ersten Ranges.**  
Photographien, Platin und Aquarelle in vornehmster Ausführung.  
**Auffallend billige Preise.**  
Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. 20738

**Beiratások**  
**Remington-gépiró- és gyorsíró-iskolánkban**  
fohlyamatban vannak. Kiképzett növendékeinket ajánlásunkra hivatalok, intézetek, cégek stb. alkalmazzzák. Glogowsky és Tsa. Remington-irógép-telepe, Andrassy-ut 12. 19989

**Kommisschube,**  
alte, neugeholt, sowie Kleider en gros billigt bei L. Preiburger u. Sohn, Wien XX/I. 20176

**Korrespondent**  
und Buchhalter, ungarisch, deutsch u. böhmischer Sprache mächtig, wird sofort in der Schäftkäsefabrik des Philipp Penon in Liptó-Szt. Miklós aufgenommen. Gehalt 90 Kronen monatlich und Quartier. 20816

**Es wird gesucht**  
ein aufständiges Fräulein zu einer alleinlebenden Frau als Mitbewohnerin. Tükör-utca 5, 2. Stof 22. 13771

**Heirath.**  
Intelligente, hübsche Dame mit 2 Kindern, Sr., Hauseigentümerin mit 2000 bis 3000 fl. jährlichem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft behufs Heirath eines intell. pension. Beamten oder gutthürigen Herrn im Alter von 40-50 Jahren. Offerte unter „Heirath 560“ an die Exp. 13560

**Felvigyzó**  
és gondnok keresetük. Felvőelek olvasatok az Országos Pályázati Közlönyben. Száma 40 fillér. Kapható csakis a kiadóhivatalban: Budapest, József-körút 9. 13339

**Sie müssen**  
Ihre Frau lieben! Sorgenfreies Familienglück garantirt durch wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Aufw. mehrerer Tausende Dankschreiben disret gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kanya, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 50, Anonym nicht. 18578

**Erzieherinen,**  
Kindergärtnerinen, Damen jeder Nationalität empfielt und placirt gewissenhaft S. Schlesinger, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 11, I. 5. 17845

**Klavier-, Pianino-Verkaufs- und Leihanstalt**  
empfielt zu den billigsten Preisen  
**Csuport J.,**  
IV., Kronprinzgasse Nr. 9. 12939

**Möbel,**  
welche theilweise von Einrichtungen zurückgelieben, theilweise eingetauscht wurden, in allerfeinster Qualität und allerbesten Ausführung, werden zu auffallend billigen Preisen verkauft. Zu befihtigen von 9-12 Vormittags und von 3-6 Nachmittags. IV., Váci-utca 69, I. St. 20742

**Gegen Durchfall**  
wirkt vorzüglich bei Kindern und Erwachsenen Sztraka's Senn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. 19506

**Klaviere zu billigen Preisen**  
werden verkauft, ausgetrieben, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfablon Ungarns.  
**Gustav Hefenast,**  
Gisellaplatz 2. Begründet 1865. Telefon 169. 20886

**Wer schnell eine Stellung**  
in der Schweiz oder in Frankreich finden will, wende sich an die Agentur David in Genf. 20724

**Dipl. Erzieherinen,**  
ung., Deutsche, Christ., Israelitinen, musikal., m. Sprachkenntn., Erzieherinen, Kinder-gärtin., Bonnen, ung., Deutsche, Französl., erffl. Kräfte (auch halbe u. ganze Tage) im „Central-Bureau Fleger“ Károly-körút 7. Bei Wechsel  
**6monatl. Garantie.**  
Lehrkräfte zahlen  
**keine Plac.-Gebühr.**  
20878

**Kurzes Klavier**  
ist dringend zu verkaufen. Városház-utca 4, bei der Hausbesorgerin. 20571

**Korke**  
liefert billigt und bestens die anerkannt leistungsfähige Korfbauart Robicek Adolf, Budapest, Nefelejcs-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 20726

**Neues Zeitungs-Maschinenpapier**  
ist um 12 Kr. per Meterzeuener zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzeuener á 10 Kr. Näheres in der Expedition.  
Magyar királyi államvasutak. 13573/904 sz.  
**Pályázati hirdetmény.**  
A magyar királyi államvasutak igazgatósága a 1896 évi január hó 31-éig azaz három évben a következő fényképezési tárgyakat különféle használaton kívül helyezett, részben javítást igénylő, vagyészeti laboratóriumokban (Bpest. József-ter. p. u. v.) megtekinthető fényképezési tárgyakat egy mint: kereteket, ládákat, állványokat, asztalokat, lámpákat, rajztáblákat, objektíveket, condensator, oxigénkészüléket, kamrákat stb. el a mi óhajván, erre ezenen nyilvános pályázatot hírozt. Az eladásra kerülő tárgyakat feltüntetett kiutató, mely egyrül al ajánlati úrlapon is szolgálat, anyag és leltárbeszerzési szakosztályunkban egy példányban ingyen megkapható; vidéki megkeresőkre ezen kiutatókat postával küldetik meg. Ajánlatok t-tzés szerinti tárgyakra, de kizárólag az általunk kiadott úrlapon tehető. A verő köteles leendő eladott tárgyakat az értesítés vételétől számított 14 nap alatt a megfelelő vételár előzetes lefizetése mellett átvenni és a szertárból eltávolítani. A pályázni kívánók felkérnek, hogy erre vonatkozó és 1 koronás magyar bélyeggel ellátott ajánlataikat folyó évi október hó 4-énk déli 12 óráig anyag és leltárbeszerzési szakosztályunknál (Budapest, VI., Andrássy-ut 73. II. em. 43 ajtó sz. a.) benyújtsák sziveskedjék. Az ajánlat borítéka következő felirattal látandó el: „Ajánlat 123092/904 számhoz használaton kívül helyezett fényképezési tárgyak megvételére. Az ajánlat benyújtását megelőző napjának déli 12 óráig a megvenni szándékoló tárgyak az ajánlati árak szerinti értékének öt százaléka bányapénzként teendő le fopentárunknál készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban. Az ajánlattevő az ócskaanyagok eladására vonatkozó és 122291/1896 sz. a. feltételeket magára nézve elfogadja és elismerni, az ócskaanyagok feltét fizetel 90 filléres magyar bélyeggel, saját és két tanu aláírásával ellátva ajánlatához csatolni tartozik. Ezen feltételeket példányonként 30 filléret meg-szereshető, vidékieknek pedig a nyomtatványtárhoz intézendő megkeresésre 30 fill. és 30 fill. postaköltség összesen tehát 60 fillérnek előzetes be-küldése ellenében postával megküldetik. Bányapénz nél-kiül, nem az előirt úrlapon vagy elküvő beérkezett ajánlatok, valamint pótajánlatok nem vétetnek figyelembe. Kelt Budapest 1904. augusztus hó. Az igazgatóság. 20719-5765

**Erzieherinen,**  
Lehrerinen, Lehrer, Kinder-gärtnerinen, Damen empfielt und placirt gewissenhaft Bureau Frau Arnold Fefete, Áczi-körút 16. 20947

**Boy.**  
English lady's